

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

Touristenströme

Wie Bus-Warteplätze den Schwedenplatz entlasten sollen.

Seite 17

NoVa

Die Abgabe entfällt in Zukunft für leichte Nutzfahrzeuge.

Seite 28

Auf Schiene

Der ÖBB-Rahmenplan sieht Investitionen in Milliardenhöhe vor.

Seite 30

Extra

Vier Seiten Sonderteil zur Wiener Lebens- und Sozialberatung.

Seite 18

Im Bild: Martin Kitzberger und Laura Köpf, nonstop Kinoabo GmbH, Gewinner des Mercur 2025 in der Kategorie Kreativität.

Innovationskraft aus Wien

Bemerkenswerte Neuheiten wurden mit dem Mercur ausgezeichnet - Seite 6

Die WIENER WIRTSCHAFT jetzt als APP

Jeden Tag neue Beiträge.
Pünktlich um 6 Uhr früh.
Probieren Sie es aus!



Jetzt kostenlos downloaden



6

MIT KÖPFCHEN
Kraftvoller Mercur
Innovationspreis

© Siemens Mobility Austria GmbH



© Max Slovencik

16

GRÜNE KARRIERE
Jugendliche Gärtner
und Floristen

27

FÖRDERUNGEN
Wie man sie für
Investitionen nutzt



© Foto Fischer

AM PUNKT

- 4 **INDUSTRIELEHRLINGE PRÄMIERT**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **WIRTSCHAFT IN WIEN WÄCHST**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **WIENER INNOVATIONSKRAFT**
Tolle Projekte von Wiener Betrieben
- 7 **AUSZEICHNUNG „MERCUR“**
WK Wien prämiert Innovationen
- 8 **DIE BESTEN PROJEKTE UND FIRMEN**
Alle Ausgezeichneten auf einen Blick
- 9 **INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN**
Die Services der WK Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **40 JAHRE SCHENGEN-ABKOMMEN**
WKÖ fordert tragfähige Zukunftslösungen
- 13 **BOGENSPORTLER ÜBERGIBT FIRMA**
Aus der Nachfolgebörse der WK Wien
- 14 **DÖBLING: EIN BEZIRK IN BEWEGUNG**
Im Bezirk aktuell
- 15 **MODISCHE REGENBEKLEIDUNG**
Das Gummistiefelhaus im Porträt
- 16 **KARRIERE IN DER GRÜNEN BRANCHE**
Jugendliche schnuppern Gärtnerluft
- 17 **ENTLASTUNG FÜR SCHWEDENPLATZ**
Neues Projekt der Fachgruppe Bus

EXTRA

- 18 **GESUNDHEIT ERHALTEN**
Vier Seiten „extra“ zur Lebens-
und Sozialberatung in Wien

TIPPS

- 22 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Lehrlingsausbildung, Steuerrecht
und Nachhaltigkeitservice
- 24 **CHARTA DER VIELFALT**
WK Wien-Initiative feiert Jubiläum
- 25 **ARBEITSUNFÄLLE ONLINE MELDEN**
Neue Formulare verwenden
- 25 **REGISTRIERKASSEN-ÄNDERUNG**
Bestimmte Signaturkarten betroffen
- 26 **SCHLICHTEN STATT RICHTEN**
Wichtige Änderung bei Streitbeilegung
- 27 **FÖRDERUNGEN FÜR F&E**
Tipps von Expertin Eva Martischnig
- 28 **NOVA FÜR KLEINTRANSPORTEURE**
Entfall ab Juli, um Betriebe zu entlasten
- 29 **HITZE AM ARBEITSPLATZ**
Wozu Arbeitgeber verpflichtet sind

#ZUKUNFT

- 30 **MILLIARDEN FÜR WIEN**
Wo in Wien die Bahn ausgebaut wird
- 32 **NEUE KI-KOMPETENZEN GEFORDERT**
Hernstein Management Report zeigt wo
- 34 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

32

KI-KOMPETENZEN
Wo sie künftig
gebraucht werden

© Westend61 / Joseffson



NÄCHSTE AUSGABE: 3. JULI

BILD der Woche

Die österreichischen Sozialpartner haben gemeinsam fundierte Empfehlungen für eine neue, strategische Industriepolitik entwickelt und der Bundesregierung vorgelegt. Ziel sind wettbewerbsfähige Bedingungen, die Wachstum und Arbeitsplätze schaffen. Alle Details: www.sozialpartner.at

© Westend61 / Kniel Synnatzschke

0,2 Prozent

Wirtschaftswachstum erwartet die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) für heuer in Österreich. Damit würde die Wirtschaft nach enttäuschenden Jahren auf den Wachstumspfad zurückkehren. Die neueste OeNB-Prognose ist deutlich positiver als jene von März, als noch mit einem Minus-Wachstum gerechnet wurde.

Zitat der Woche

„Wien ist eine Stadt voller Traditionen, auf die wir stolz sein können.“

Gerhard Brischnik, Obmann des Wiener Fotohandels, zum Fotowettbewerb, der soeben gestartet ist (siehe Seite 13)



© Foto Weinwurm

578 Jahre

lang gibt es in Wien den Beruf der Rauchfangkehrer schon - zur Zeit kümmern sich mehr als 100 Betriebe um Sicherheitsüberprüfungen, Begleitung beim Umstieg auf moderne Heizsysteme und um Kehrungen. Aktuell warnen die Wiener Rauchfangkehrer davor, dass Klimageräte in Kombination mit Gasthermen an Hitzetagen tödliches Kohlenmonoxid in den Wohnraum bringen können. Alle Infos & Tipps:

► www.rauchfangkehrer.wien

Foto Ruck rechts oben: © Christian Skalinik
© gabort | stock.adobe.com

„Was Innovation zum Blühen bringen kann.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Ein Blick in die Statistik des Europäischen Patentamts zeigt: Letztes Jahr wurden aus Österreich mehr als 2000 Patente angemeldet. Ein Viertel davon kommt aus Wien. Unsere Stadt weist nicht nur die beste wirtschaftliche Entwicklung Österreichs auf, erzielt ein Viertel der heimischen Wertschöpfung, hat die meisten und jüngsten Unternehmensgründerinnen und -gründer, sie ist auch der Innovationshotspot im Land.

Das ist gut so. Denn Innovation ist ein zentraler Faktor für die positive Entwicklung eines Wirtschaftsstandorts. Wien ist hier mit seiner wirtschaftlichen Heterogenität und einem starken Bildungssektor schon gut aufgestellt. Auf diesen Lorbeeren können wir uns dennoch nicht ausruhen.

Innovation kann man nicht verordnen. Damit sie blühen kann, braucht es einen guten Boden, etwas Zuwendung, Raum zur Entwicklung sowie ein Quäntchen Dünger. Wien ist ein guter Boden für (innovative) Unternehmen. Das zeigen die Zahlen, das beweisen die Einreichungen für unseren Innovationspreis Mercur.

Was hemmt

Hemmend wirkt Bürokratie. Die gehört heruntergefahren. Regelungen, Verordnungen, Gesetze sollten umgehend auf ihre Zweckmäßigkeit und Wirtschaftsverträglichkeit geprüft werden. Hemmend wirkt auch der mitunter schwierige Zugang zu Kapital - vor allem abseits klassischer Finanzierungspfade. Hier sollten wir Tempo aufnehmen. Wie auch bei der weiteren Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



Industrie feiert ihre ausgezeichneten Lehrlinge

72 Lehrlinge aus Wiener Industriebetrieben haben zwischen Mai 2024 und April 2025 ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert - eine Top-Leistung, hinter der besonderes Engagement, Talent für und Interesse am gewählten Beruf stehen. Die Wiener Sparte Industrie lud diese hervorragenden Jungfachkräfte zu einer Feier ins Haus der Wiener Wirtschaft ein und überreichte jedem einen Golddukatenschein und einen Bildungsgutschein des WIFI Wien als

Anerkennung. Spartenobmann Stefan Ehrlich-Adám (am Foto oben r.) bedankte sich bei den jungen Lehrabsolventen, ihren Ausbildern und Lehrbetrieben. Bestens qualifizierte Mitarbeitende seien ihm als Obmann der Wiener Industrie besonders wichtig. „Die Industrie ist der Garant unseres Wohlstands und das Rückgrat unserer Wirtschaft und eine starke Industrie baut auf starken Mitarbeitern auf. Sie sind nun ein Teil dieser Erfolgsgeschichte“, so Ehrlich-Adám.

Technikerinnen-Award startet

Der OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik vergibt heuer bereits zum fünften Mal den „Girls! Tech Up-Role Model“-Award, der mit 1000 Euro dotiert ist. Klares Ziel ist es, technikbegeisterte Frauen vor den Vorhang zu holen und die Vorbildfunktion zu stärken. Bewerben können sich HTL-Schülerinnen, weibliche Lehrlinge, Studentinnen und Expertinnen auf dem Gebiet der Elektro- und Informationstechnik. In einem Kurzvideo sollen sie ihre Begeisterung für Technik und die Freude an der Ausbildung bzw. am Beruf vermitteln. Die Einreichfrist läuft bis 26. September. Im Zuge der „Girls! Tech Up-Initiative“ findet am 10. Oktober in Wien ein Erlebnistag mit Mitmachstationen statt.



© Elnur | stock.adobe.com

Grüner Treibstoff aus biogenem Abfall

In der Wien Energie-Sondermüllverbrennungsanlage in Simmering entsteht mit der „Waste2Value“-Forschungsanlage ein international einzigartiges Pilotprojekt: Aus biogenen Abfällen wie Holzresten, Klärschlamm oder Papierrückständen wird mittels innovativem Verfahren Synthesegas erzeugt, aus dem anschließend CO₂-neutraler Diesel und Kerosin gewonnen werden.



© gm9130 | stock.adobe.com



© Kwanchanok | stock.adobe.com

„WU Ignite Ventures“ fördert junge Start-ups

Die Wirtschaftsuniversität Wien startet mit „WU Ignite Ventures“ eine eigene Beteiligungsgesellschaft, die junge Start-ups aus dem universitären Umfeld in ihrer Frühphase unterstützt. Ziel der Initiative ist es, die Gründungsteams nicht nur mit Know-how, sondern auch mit dem nötigen Startkapital auszustatten. Denn gerade in der Anfangsphase fehlt es Start-ups an Ressourcen, um vielversprechende Ideen marktreif zu machen.

Starkes Jahr 2024 für Austria Center Vienna

Wien war 2024 laut dem jährlichen Ranking der International Congress and Convention Association (ICCA) die weltweite Kongresshauptstadt Nummer eins. Das Austria Center Vienna verzeichnet mit 60 Veranstaltungen - davon 18 internationale Großkongresse - und rund 130.000 Teilnehmern ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024. Aus diesen Veranstaltungen konnten insgesamt 15,4 Millionen Euro Umsätzen erwirtschaftet werden.



© and-one-167349430 | stock.adobe.com

© Uniqueton | stock.adobe.com



Wirtschaftswachstum in Wien: Standort ist gestärkt

Der Wirtschaftsstandort Wien beweist einmal mehr seine Stärke - auch wenn die Zeiten für Unternehmen nicht so leicht sind. Wien ist für Wirtschaftstreibende der Place to be", sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, zur aktuellen Konjunkturerhebung. Diese wurde von den Ökonomen der Uni Credit/Bank Austria veröffentlicht und weist für die Bundeshauptstadt im Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozentpunkten aus.

Ruck ergänzt: „Wien ist damit das einzige Bundesland in Österreich, das bei der Wirtschaftsleistung zulegen konnte“, denn für Gesamtösterreich haben die Ökonomen einen Rückgang von 1,2 Prozentpunkten errechnet. „Es ist uns gelungen, die Heterogenität unseres

Wirtschaftsstandorts zu stärken“, so Präsident Ruck. Der Trend in Wien wird sich laut Bank Austria auch 2025 fortsetzen. Der Wirtschaftsstandort Wien wird damit seine Spitzenposition behaupten.

Was Gesamtösterreich und auch Wien belasten, sind eine schwache Entwicklung im Bausektor und eine geringe Investitionsfreude. „Es gilt daher, notwendige Infrastruktur-Projekte rasch in Angriff zu nehmen. Diese bringen wichtige Wertschöpfungsbeiträge, kurbeln die Konjunktur an und steigern die Beschäftigung. Was die Wirtschaft jetzt wie einen Bissen Brot braucht, sind Berechenbarkeit und eine positive Stimmung. Dann kann sich der Wirtschaftsstandort Wien noch besser entwickeln“, sagt Ruck.

Wifo: Aufhellung der Industriekonjunktur

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) sieht nach den jüngsten Quartalszahlen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Statistik Austria eine Aufhellung der Konjunktur. Vor allem in der Industrie verbessert sich die Lage. Statistik Austria meldet ein BIP-Wachstum für die Gesamtwirtschaft von 0,1 Prozent im ersten Quartal 2025 im Vergleich zum Vorquartal. Dennoch bleibe die Unsicherheit erhöht - auch wegen der erratischen US-Zollpolitik.

Die Konsumentinnen und Konsumenten blicken laut Wifo hingegen eher pessimistisch in die Zukunft. Das Verbrauchervertrauen bleibe nach wie vor auf niedrigem Niveau. Hingegen etwas verbessert habe sich der Indikator zum subjektiv empfundenen Arbeitsplatzverlustrisiko. Der Arbeitsmarkt zeigte sich im ersten Quartal von der schwachen Konjunktur belastet. Laut Wifo schrumpfte das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen um 1,1 Prozent, während die Arbeitslosigkeit anstieg.



© Vitalii Vodolazskiy | stock.adobe.com

SIEMENS PERSONALDIENSTLEISTUNGEN

Mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft.



Erfahren Sie mehr unter
[siemens.at/spdl](https://www.siemens.at/spdl)



SIEMENS

NACHGEFRAGT



© Severin Kolfer

Simon Grabher, craftworks GmbH,
Platz 1, Kategorie Digitalisierung

**„Auszeichnung
ist Motivation.“**

Die 2014 gegründete craftworks GmbH ist auf Softwarelösungen mit Fokus auf industrielle KI spezialisiert, die Prozesse vereinfachen, die Zuverlässigkeit steigern und Ausfallzeiten reduzieren. Ausgezeichnet wurde das Projekt navio Vision: Die KI-gesteuerte Softwarelösung überwacht visuell Fertigungsprozesse und erkennt Abweichungen zum Soll in Echtzeit. Das macht ein sofortiges Eingreifen möglich, was Ausschuss und Kosten senkt und die Qualität erhöht. Zudem lernt das System kontextbezogen dazu, was Produktionsprozesse kontinuierlich optimiert.

„Die Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung des KI-gestützten visuellen Inspektionssystems navio Vision sowie unseren Ansatz, industrielle Innovation mit technischer Präzision, hoher Nutzerorientierung und nachhaltiger Wirkung zu vereinen“, sagt craftworks-Geschäftsführer Simon Grabher. Der Mercur bestätigte die Arbeit bei craftworks und erhöhe die Sichtbarkeit innerhalb der heimischen Innovationslandschaft. navio Vision ist marktreif und wird bereits in ersten Pilotprojekten eingesetzt. Aktuell befindet es sich in der Skalierungsphase sowie im Onboarding von Kunden aus verschiedenen Bereichen der Industrie. craftworks will sich als einer der führenden Anbieter für angewandte KI in industriellen Umgebungen etablieren und die Weiterentwicklung von navio Vision vorantreiben. Ein weiteres Ziel des Unternehmens ist es, KI auch für nicht-technische Nutzer zugänglicher zu machen.



WIENS KRAFT an Innovationen

Wir haben den e-Line Stromabnehmer entwickelt, um die nachhaltige, CO₂-freie Mobilität auch abseits der Schiene, wie etwa in Städten, voranzutreiben“, erzählt Otto Pober, Projektmanager bei Siemens Mobility Austria. Dabei handelt es sich um eine neue hochautomatisierte Ladelösung für Elektrobusse, die das Steckerladen ersetzt. In Wien entwickelt,

birgt diese Lösung das Potenzial, E-Mobilität im Nutzfahrzeugbereich gezielt weiter voranzutreiben. Dies anerkannte auch die Mercur-Jury und belohnte diese Entwicklung mit dem ersten Platz in der Kategorie Nachhaltigkeit.

Großes Interesse am Markt

Bei der Siemens-Innovation verbindet ein Stromabnehmer das Fahrzeug mit der Stromquelle. Voraussetzung ist die Ausstattung des E-Busses mit einem solchen Stromabnehmer.

NACHGEFRAGT



© CogVis

Rainer Planinc, CogVis Software und
Consulting GmbH, Sonderpreis KI

„Smarte Pflorgetechnologie“

Das TU-Spin-off CogVis entwickelt KI-gestützte Lösungen für den Gesundheits- und Pflegebereich und holte sich den Sonderpreis KI für seine Technologie cogvisAI. Diese erfasst mittels 3 D-Sensor die Aktivitäten von Pflegeheim-Patienten und erkennt Bewegungsmuster. So können Pflegekräfte kritische Situationen rasch erkennen und eingreifen. Der Mercur mache sichtbar, dass „Technologie bereits heute einen unglaublich großen Mehrwert in der Pflege leisten kann“, sagt CogVis-CEO und Co-Founder Rainer Planinc.



Im Bild: Die Gewinner des diesjährigen Mercur Innovationspreises

Beeindruckende Leistungen brachte der Mercur Innovationspreis in diesem Jahr wieder zutage. Von neuen Ladelösungen für E-Busse, KI-Lösungen für verbesserte Sicherheit im Pflegebereich bis zu neuen Kinoabo-Formen war alles dabei.

VON PIA MOIK UND ERIKA SPITALER

© Mag. Barbara Lachner

So wird das Steckerladen ersetzt und eine hohe Leistungsübertragung ermöglicht - und das bei geringerem Platzbedarf als bei bisherigen Lösungen.

Ein weiterer Vorteil gegenüber dem gängigen Ladesystemen sind niedrigere Betriebskosten, was unter anderem einer wartungsärmeren Konstruktion zu verdanken ist, sowie eine weit geringere Geräuschkentwicklung. Das Beladen des Fahrzeugs kann sogar nachts in Gebieten mit speziellen Anforderungen an die Lautstärke stattfinden, etwa in der Nähe von Krankenhäusern oder Pflegeheimen. „Mit dem e-Line Ladepantographen ist es uns gelungen, eine zukunftsweisende Lösung für den öffentlichen Verkehr zu entwickeln“, freute sich Pober bei der Preisverleihung. Die Innovation ist übrigens marktreif, bereits im Feldeinsatz und stößt laut Siemens Mobility auf reges Kundeninteresse.

Es ist ein Beispiel, das zeigt, welche vielversprechenden Innovationen in Wien entstehen und beim Mercur Innovationspreis (siehe ▶

ke stattfinden, etwa in der Nähe von Krankenhäusern oder Pflegeheimen. „Mit dem e-Line Ladepantographen ist es uns gelungen, eine zukunftsweisende Lösung für den öffentlichen Verkehr zu entwickeln“, freute sich Pober bei der Preisverleihung. Die Innovation ist übrigens marktreif, bereits im Feldeinsatz und stößt laut Siemens Mobility auf reges Kundeninteresse.

Es ist ein Beispiel, das zeigt, welche vielversprechenden Innovationen in Wien entstehen und beim Mercur Innovationspreis (siehe ▶

Es ist ein Beispiel, das zeigt, welche vielversprechenden Innovationen in Wien entstehen und beim Mercur Innovationspreis (siehe ▶

Es ist ein Beispiel, das zeigt, welche vielversprechenden Innovationen in Wien entstehen und beim Mercur Innovationspreis (siehe ▶

WKO.AT/WIEN/MERCUR

NACHGEFRAGT



Matthias Müllner, bespark bio GmbH, Platz 1, Kategorie Gesundheit

„Verfügbarkeit von Therapien erhöhen.“

Das 2023 vom Trio Monika Mangold, Matthias Müllner und Dieter Palmberger gegründete Biotech-Unternehmen bespark bio GmbH widmet sich der Entwicklung von Herstellungsprozessen für Gentherapien, die auf viralen Vektoren basieren. Dabei wird die gewünschte genetische Info über modifizierte Viren - virale Vektoren - in die Zellen transportiert. Diese Behandlungsform ist normalerweise komplex und teuer. „Wir haben immer wieder gesehen, dass dringend notwendige Therapien nicht bzw. zu spät auf den Markt kommen, da es oft an effizienten Möglichkeiten zur Herstellung dieser Therapien fehlt“, sagt Müllner. So sei die Idee zur Unternehmensgründung entstanden. Das prämierte bespark bio-Verfahren macht die Herstellung von Gentechnik-Therapien speziell im Bereich seltener Erkrankungen wirtschaftlicher - durch die Verwendung eines neuen Trägermaterials und eines speziellen Produktionsprozesses, der Prozessschritte reduziert und die Skalierbarkeit erhöht. Ein erster Markttest ist für nächstes Jahr geplant.

Über die Auszeichnung habe sich das gesamte Team riesig gefreut, so Müllner. „Gerade als junges Biotech-Unternehmen gibt eine Auszeichnung wie der Mercur Innovationspreis quasi als externe Validierung unseres Unternehmens, aber auch unserer Technologie, einen extra Schub an Motivation.“ Mittelfristig will bespark bio weitere „Enabling Technologies“ (Grundlagentechnologien) entwickeln, um die Verfügbarkeit von Therapien und Arzneimitteln zu erhöhen.

ÜBER DEN MERCUR INNOVATIONSPREIS

Seit 1987 wird der Innovationspreis Mercur von der WK Wien an Wiener Betriebe vergeben. Voraussetzung ist, dass deren Projekte entweder bereits am Markt verfügbar sind oder eine wirtschaftliche Verwertung unmittelbar und nachweislich bevorsteht. Zur Verfügung stehen vier Kategorien: Gesundheit, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kreativität. Heuer wurde zudem erstmals der „Sonderpreis KI“ vergeben. Nach der Einreichung erfolgt eine erste Bewer-

Seit 1987 wird der Innovationspreis Mercur von der WK Wien an Wiener Betriebe vergeben. Voraussetzung ist, dass deren Projekte entweder bereits am Markt verfügbar sind oder eine wirtschaftliche Verwertung unmittelbar und nachweislich bevorsteht. Zur Verfügung stehen vier Kategorien: Gesundheit, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kreativität. Heuer wurde zudem erstmals der „Sonderpreis KI“ vergeben. Nach der Einreichung erfolgt eine erste Bewer-

Seit 1987 wird der Innovationspreis Mercur von der WK Wien an Wiener Betriebe vergeben. Voraussetzung ist, dass deren Projekte entweder bereits am Markt verfügbar sind oder eine wirtschaftliche Verwertung unmittelbar und nachweislich bevorsteht. Zur Verfügung stehen vier Kategorien: Gesundheit, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kreativität. Heuer wurde zudem erstmals der „Sonderpreis KI“ vergeben. Nach der Einreichung erfolgt eine erste Bewer-

Info-Box, S. 7) zur Einreichung gelangen. „Ein florierender Wirtschaftsstandort braucht innovative Unternehmen. Wie zahlreich diese in Wien sind, zeigt erneut die hohe Anzahl an Einreichungen für den diesjährigen Mercur-Award“, freute sich Walter Ruck, Präsident der WK Wien. Schließlich wurden heuer 124 Projekte beim Mercur eingereicht und damit um neun mehr als 2024. Denn nicht nur in Sachen Nachhaltigkeit, sondern auch in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit und im KI-Segment gibt es bahnbrechende Neuheiten, die mit Bestplatzierungen belohnt wurden (siehe Info-Kästen).

Stärkung der Kinokultur

Wie mit einer gut umgesetzten Idee Kulturbetrieben unter die Arme gegriffen werden kann, zeigt das „nonstop Kinoabo“, das den ersten Platz in der Kategorie Kreativität mit nachhause nahm. Denn in Zeiten von Streaming-Diensten fällt es Kinos schwer, Säle voll zu bekommen. Noch ein gutes Stück härter ist es für unabhängige Programmkinos, die zudem vorwiegend Nischen bedienen und ein weit weniger breites Publikum ansprechen. „Trotzdem gibt es viele Menschen, die gerne öfter ins Kino gehen würden, aber durch Ticketpreise oder fehlende Anreize davon abgehalten werden“, schildert Laura Köpf, Marketingverantwortliche von nonstop Kinoabo. Hier setzt die neue Idee an und ermöglicht über ein digitales Kinoabo uneingeschränkten Zugang zu den Filmen in den teilnehmenden Häusern zu einem fixen Monatsbetrag. 2023 startete nonstop Kinoabo mit 18 Arthousekinos österreichweit, mittlerweile sind es 32.

Der größte Markt ist Wien, denn hier nehmen 18 Kinos teil und auch 89 Prozent der aktuell rund 10.100 Abonentinnen und Abonenten leben in der Bundeshauptstadt. „Seit März 2023 wurden über das ‚nonstop Kinoabo‘

mehr als 300.000 Besuche in Programmkinos generiert. Gerade im Arthousefilm-Bereich ist das eine tolle Leistung“, freut sich Martin Kitzberger, Geschäftsführer und Gründer des Wiener Unternehmens. Ein weiteres Ziel der Unternehmung war, eine jüngere Zielgruppe für Arthousefilme zu interessieren. Denn das Durchschnittsalter der Programmkinobesucher beläuft sich auf rund 50 Jahre. „Unsere Abonentinnen und Abonenten sind im Schnitt 31 Jahre alt, womit wir einen deutlich jüngeren Personenkreis ansprechen“, so Köpf: „Das nonstop Kinoabo ist nicht nur ein neues Geschäftsmodell, das Kinos, Verleihe und Produktionsfirmen unterstützt, sondern ein innovativer Hebel, um die Kinokultur, vor allem in Wien, langfristig zu stärken.“

Forschungsstandort Nummer eins

Laut einer Schätzung der Statistik Austria wurden in Österreich 2024 rund 16,1 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben. Die Forschungsquote - also der Anteil



© Florian Wieser

„Ein florierender Wirtschaftsstandort braucht innovative Unternehmen.“

Walter Ruck, Präsident Wirtschaftskammer Wien

der F&E-Ausgaben am nominellen Bruttoinlandsprodukt (BIP) - betrug damit 3,35 Prozent.

In Wien liegt sie noch höher und zwar bei über vier Prozent. Mit 31 Prozent der Gesamtaufwendungen für F&E von ca. 3,9 Milliarden Euro ist die Bundeshauptstadt hierzulande klar Forschungsstandort Nummer eins. Auch



Für den e-Line Stromabnehmer für E-Busse erhielt Siemens Mobility Austria Platz 1 (Kat. Nachhaltigkeit) des Mercur-Awards.

© Siemens Mobility Austria GmbH

im Vergleich der europäischen Städte ist Wien unter den Top fünf.

Hürden weiter abbauen

Gerade aufgrund des hohen Stellenwerts von Innovationen für einen Wirtschaftsstandort

fordert die WK Wien kontinuierlich Verbesserungen seitens der Politik, allen voran den Abbau bürokratischer Hürden, um den Zugang zu Förderungen zu erleichtern. Zu den weiteren zentralen Forderungen zählen der Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen, um neue Ideen nicht im Keim zu ersticken.

DIE FINALISTEN DES MERCUR 2025

KATEGORIE KREATIVITÄT

- Nonstop Kinoabo GmbH
nonstopkino.at
- VR Motion Learning GmbH
vr-motion-learning.com
- Deskpilot GmbH
deskpilot.at

KATEGORIE NACHHALTIGKEIT

- Siemens Mobility Austria GmbH
mobility.siemens.com

- Wien Energie GmbH
wienenergie.at
- Greenjet GmbH
greenjet.at

KATEGORIE GESUNDHEIT

- bespark bio GmbH
bespark.bio
- Robimo GmbH
robimo.at
- BrightComSol GmbH
brightcomsol.com

KATEGORIE DIGITALISIERUNG

- craftworks GmbH
craftworks.at
- Objectis Software Integration GmbH
objectis.com
- Finmatics GmbH
finmatics.com

SONDERPREIS KI

- CogVis Software und Consulting GmbH
cogvis.at

Innovationen zum Erfolg verhelfen

Neue Ideen sind am Innovationsstandort Wien gut aufgehoben. Unterstützung durch Know-how oder Förderungen gibt es unter anderem von der Wirtschaftskammer Wien.

Damit mit einer Innovation der wirtschaftliche Durchbruch gelingt, ist gezielte Vorbereitung notwendig. Wenn es um die Finanzierung geht, ist das Förderservice der Wirtschaftskammer Wien die geeignete Anlaufstelle. Hier gibt es Informationen zu sämtlichen landes- und bundesweiten Fördertöpfen. Einen ersten Überblick über die wichtigsten Förderstellen bietet:

► wko.at/foerderung

Innovationsbörse

Doch neben der Finanzierung benötigt es Expertise hinsichtlich Planung, Organisation, Mitarbeiterführung oder auch was das Marketing betrifft, um eine Neuheit erfolgreich zu machen. Das Innovationservice der WK Wien bietet daher unter anderem Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung der Geschäftsidee, der Vermarktung oder der Suche nach geeigneten Geschäftspartnern. Neben persönlicher Beratung und themenspezifischen Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit, sich über die Innovations- und Kooperationsbörse online auf die Suche nach neuen Partnern zu begeben.

► innovation@wkw.at

► wko.at/wien/innovationen

Fonds der Stadt Wien

Eine breite Unterstützung für Wiener Betriebe gibt es durch die Wirtschaftsagentur Wien. Neben Förderungen zu den Themen Nahversorgung, Ansiedlung und Standort, Digitalisierung, Internationalisierung, Innovation, Forschung und Entwicklung, Kreativwirtschaft bietet der Fonds der Stadt Wien auch zeitlich befristete Förderwettbewerbe sowie Beratungen.

► wirtschaftsagentur.at

Förderbank

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) ist die Förderbank des Bundes und wurde ins Leben gerufen, um den Wirtschaftsstandort gezielt zu stärken und vielversprechenden Innovationen eine Finanzierung zu bieten. Einerseits passiert das durch die Vergabe von zinsgünstigen

Kreditlinien, Garantien, Zuschüssen oder Eigenkapital. Darüber hinaus gibt es spezifische Informations-, Beratungs-, Service- und Dienst-

leistungen für angehende und bestehende Unternehmen.

► aws.at

(red)



© Tatjana Balzer/istock.adobe.com

Bezahlte Anzeige

20 Jahre ELITE BILANZB GmbH – Steuerliche Exzellenz mit Herz und Weitblick

Die ELITE BILANZB GmbH feiert heuer ihr 20-jähriges Bestehen – ein bedeutender Meilenstein, der für Fachkompetenz, Vertrauen und konsequente Weiterentwicklung steht.

Gegründet und geführt von Sanela Erovic, geborene Rovcanin – Wienerin mit Wurzeln in Südosteuropa – steht die Kanzlei seit zwei Jahrzehnten für höchste Qualität in der steuerlichen Beratung. Besonders in anspruchsvollen Spezialgebieten wie der Betreuung von Unternehmen im Bau- und Baunebengewerbe, Immobilienunternehmen sowie Ärzten und Freiberuflern hat sich Frau Erovic mit Fachwissen, Ausdauer und Innovationsgeist einen Namen gemacht.

Ein besonderer Meilenstein auf ihrem Weg war die Angelobung zur Steuerberaterin im Jahr 2016. Im selben Jahr gründete sie auch die Partnerfirma ELITE Wirtschaftstreuhand & Steuerberatungs GmbH, um ihre Leistungen weiter auszubauen und Mandanten noch umfassender betreuen zu können.

Der Weg dorthin war nicht immer einfach – denn der Steuerberatungsberuf stellt hohe Anforderungen, insbesondere für Frauen, die sich in stark regulierten und dynamischen Fachbereichen behaupten. Doch Sanela Erovic meisterte diese Herausforderungen mit Eifer, Disziplin und einer klaren Vision: Menschen, Zahlen, Emotionen und Gesetzesvorgaben in Einklang zu bringen. Ihr Anspruch geht dabei weit über das Steuerrecht hinaus: Durch ihr Studium als



© Elite Bilanzbuchhalter GmbH

Wirtschaftsmediatorin (MBA) verbindet sie steuerliche Expertise mit kommunikativer Stärke – und damit zwei Disziplinen, die in komplexen Beratungssituationen oft untrennbar miteinander verbunden sind. Ganz nach ihrem Leitsatz: „Ihr Erfolg ist unser Ziel.“

Unterstützt wird Frau Erovic von einem engagierten, 15-köpfigen Team, das die Philosophie der Kanzlei mitträgt und täglich in der Praxis lebt: kompetent, empathisch und lösungsorientiert.

Die WKO gratulierte herzlich zum 20-jährigen Bestehen und wünscht der ELITE BILANZB GmbH weiterhin viel Erfolg, Inspiration und starke Partnerschaften!



Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



13., HIETZING

Zwischen Modedesign und Technik

Ich bin Modedesignerin und arbeite interdisziplinär, indem ich Kleidungsstücke mit Technologie und Innovation entwerfe. Sei es mit 3D Druck, Lasercut Methode oder Biomaterialien“, so Cindy Fodor. Die Modedesignerin hat auch in

ihrer Ausbildung ihren ganz eigenen Weg hingelegt: „Statt eines Praktikums in einer Schneiderei oder in einem Designeratelier, habe ich 3D-Modellierung, 3D-Druck und Laserschneidverfahren erlernt.“ Sie verwendet hauptsächlich kleine,

lasergeschnittene Motive, die sie von Hand auf Tüllstoff anbringt, oder sie druckt kleine Muster in 3D auf den Stoff. Diese Verfahren bedeuten oft, mehr als 300 Teile von Hand anzubringen zu müssen. „Durch diesen komplexen Prozess arbeite ich wochenlang, um ein einzigartiges Haute-Couture-Stück zu schaffen“, so Fodor, die in den letzten Jahren ihr Wissen in Forschung, Design und Biomaterialien vertieft hat. „Jetzt entwickle ich meine Stoffe in einem eigenen Atelier, das auch als Labor dient“, sagt Fodor, die durch Materialforschung einen Bogen zwischen Modedesign und Wissenschaft spannen will.

„Ich wurde durch einen Open Call ausgewählt und durfte meine innovativen Kleider am Wiener Opernball und am Couture Salon präsentieren“, so Cindy Fodor, Bildmitte, mit Balletttänzerinnen der Wiener Staatsoper, die ihre Kreationen tragen.



© Katharina Schiff

CINDY FODOR
0677 / 620 830 69
hello@cindyfodor.com
www.cindyfodor.com

NEU IM WEB

Reise-App für mehr Vorfreude

Ich erleichtere die oft aufwendige Reisevorbereitung für Abenteuerer und Erholungsuchende deutlich. Mit meinem innovativen Online-Shop bündle ich die notwendigen Infos und Produkte intelligent an einem zentralen Ort“, erklärt Pascal Sampl das Konzept von „trekaro“. Die Plattform kombiniere sorgfältig ausgewählte Produktempfehlungen mit umfassenden Reiseinformationen, um eine personalisierte und nutzerfreundliche Unterstützung zu ermöglichen, so Sampl. „Ziel ist, die Vorbereitung auf Reisen effizienter und angenehmer zu gestalten. Ich erspare Reisenden das mühsame Suchen auf zahlreichen verschiedenen Webseiten und füre alles Wichtige übersichtlich an einem Ort zusammen.“ Eine intuitive Filterfunktion nach Reise-

zielen hilft dabei, schnell die passende Ausrüstung und relevante Hinweise zu finden, betont Sampl. „Sei es zu klimatischen Bedingungen, kulturellen Besonderheiten oder notwendigen Einreisebestimmungen.“

Sampl legt mit „trekaro“ besonderen Wert auf die Auswahl von Produkten, die unter nachhaltigen und fairen Bedingungen hergestellt wurden, bevorzugt in Europa. „Dabei erhalten vor allem kleinere, spezialisierte Marken und Betriebe eine Bühne, die oft abseits der großen Verkaufsplattformen agieren“, betont Sampl.

TREKARO GMBH
hallo@trekaro.com
www.trekaro.com



„trekaro' ist mein Herzensprojekt“, sagt Pascal Sampl.

19., DÖBLING

Platz für Schönheit



© Amra Dedic (2)

Natasa Recek hat mehr als 23 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Hautpflege und medizinische Kosmetik: „Während meiner Laufbahn hatte ich das Privileg, in renommierten dermatologischen Praxen zu arbeiten, wo ich meine Expertise im Umgang mit den neuesten Technologien, weltweit führenden Geräten und den besten Produkten für Hautpflege stetig erweitert habe.“

Natasa Recek ist diplomierte medizinische Kosmetikerin und hat vor kurzem ihr eigenes Kosmetikinstitut Skin2Glow Medical Beauty eröffnet. „Ich biete eine Vielzahl von Gesichtsbehandlungen an, darunter Anti-Aging-Behandlungen, Gesichtslifting-Massagen sowie individuell abgestimmte Schönheitsbehandlungen“, erklärt Recek den Fokus ihres Kosmetikinstituts. „Ich

habe mir mit der Eröffnung eines eigenen Kosmetikinstituts einen Traum verwirklicht. Hier kombiniere ich effektive Hautbehandlungen auf höchstem Niveau mit Momenten der Entspannung und des Wohlfühlens“, sagt Recek, die es als ihre Mission sieht, den Kundinnen und Kunden nicht nur eine gesunde und strahlende Haut zu schenken, sondern auch eine Auszeit vom All-

tag zu ermöglichen. „Bei Skin2Glow dreht sich alles um Sie - und Ihre schönste Version.“

SKIN2GLOW MEDICAL BEAUTY
Sieveringer Straße 9/11
0680 / 112 1672
natasa.recek@skin2glow.at
www.skin2glow.at

DEN IDEALEN LEHRLING FÜR MEINEN BETRIEB FINDEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

Auf der Lehrstellenbörse geht das online, schnell und kostenlos, mit genauem Anforderungsprofil.

wko.at/wien/lehrstellen

**WKO
SERVICE
PAKET**

© Robert Kneschke / iStock.adobe.com

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

MEHR INFOS

**Konstituierende Sitzungen
in der WKÖ**

Übersicht:
Fahrzeugindustrie, Handel, Gewerbe
und Handwerk & Co.

QR-Code
scannen

**30 Jahre EU-Mitgliedschaft**

Zur weiteren Lektüre:
Die Wirtschaftsbilanz Österreichs
nach 30 Jahren EU-Mitgliedschaft.

QR-Code
scannen



© M.Dörr & M.Frommherz | stock.adobe.com



© CosmoJulia | stock.adobe.com | KI

Österreich ist seit 1. Dezember 1997 Teil des Schengen-Raums. Für unser Land als Exportnation ist das Abkommen von großer Bedeutung. Allerdings sind nun tragfähige Lösungen zu seiner Stärkung notwendig.

Das Schengener Abkommen wurde am 14. Juni 1985 von Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden unterzeichnet. Es regelt den schrittweisen Abbau von Grenzkontrollen und ermöglicht heute rund 400 Millionen Menschen in 29 europäischen Staaten das Reisen ohne Passkontrollen an den Binnengrenzen, während die Außengrenzkontrollen nach einheitlichen Regeln erfolgen.

Österreich ist seit 1. Dezember 1997 Mitglied im Schengenraum. Gerade für eine Exportnation wie Österreich hat das Abkommen eine besondere Bedeutung: Sieben von zehn Export-Euros kommen aus dem Handel mit EU-Partnern. Offene Grenzen stärken den Wohl-

stand und sichern hunderttausende Jobs - täglich. Vom freien Warenverkehr profitieren Unternehmen, Beschäftigte und Standorte gleichermaßen. Das Abkommen sichert in der Produktion reibungslose Lieferketten und funktionierende Just-in-time-Lieferungen, ermöglicht im Transportwesen eine verlässliche Planung der Fahrzeiten und ist auch für den Tourismus wichtig, da Wartezeiten an den Grenzen für Urlaubs- und Geschäftsreisende entfallen.

Geschlossene Binnengrenzen hingegen sind ein Kostenfaktor. Für das Funktionieren des Schengen-Raums braucht es folglich tragfähige Lösungen: Neben einer Stärkung des Schutzes der EU-Außengrenzen umfasst das auch die Umsetzung des EU-Asyl- und -Migrationspakts. (wkö)

Social Enterprises als unterschätzte Wirtschaftskraft

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Wirkung zählen bei immer mehr jungen Start-ups zu den zentralen Gründungsmotiven - das belegt der Austrian Start-up Monitor 2024.

Wer in einem AfB-Shop (gemeinnütziges Unternehmen, das gebrauchte IT-Hardware aufbereitet und wiederverkauft) einen günstigen Laptop kauft oder auf ein ökologisches öKlo (mobile, nachhaltige Kompost-Toilette) geht, ahnt oft nicht, was dahintersteckt: Unternehmen, die gesellschaftliche Herausforderungen unternehmerisch lösen - und dabei solide wirtschaften. Ob Inklusion, Bil-

dung, Kreislaufwirtschaft oder digitale Teilhabe - Social Start-ups und Social Enterprises kombinieren soziale Wirkung mit marktwirtschaftlicher Effizienz.

Green & Social Impact im Fokus

Was viele nicht wissen: Immer mehr Gründerinnen und Gründer entscheiden sich bewusst für diesen Weg. Laut Austrian Start-up Monitor

2024 verfolgen bereits 56 Prozent aller heimischen Start-ups Green & Social Impact Ziele. Ein wachsender Teil davon ist klar gesellschaftlich fokussiert - und bringt wirtschaftlich tragfähige Innovationen dorthin, wo andere Strukturen oft an ihre Grenzen stoßen.

„Soziales Unternehmertum zielt auf die Schaffung positiver gesellschaftlicher Wirkung ab“, so die Definition im Vorwort des Austrian Social Enterprise Monitors (ASEM), der diesen Wirtschaftszweig begleitet und seine Entwicklung dokumentiert. Den gesamten Artikel gibt es online.

(wkö)

► marie.wko.at

Bogensport-Spezialist sucht Nachfolger

Der preisgekrönte Ex-Profi im Bogenschießen, Helmuth Traxler, sucht einen Nachfolger für sein bestens etabliertes Fachgeschäft.

Vor 28 Jahren hat der international höchst erfolgreiche Bogensport-Profi, Helmuth Traxler, sein Hobby zum Beruf gemacht und mit Bogensport Traxler ein Fachgeschäft gegründet, das angehende, fortgeschrittene und Meister-Schützen mit der passenden Ausrüstung aus-

stattet. Seit 2003 ist er in seinem 190 m² großen Geschäftslokal gegenüber dem Wohnpark Alterlaa angesiedelt. Hier finden sich Bögen aller Art - von Langbögen bis Armbrüste, von schlichten Holzbögen bis Hightech-Bögen aus Metall - sowie unterschiedlichste Pfeile, Transporttaschen,

Sportkleidung, Fernsichtgläser, Zielscheiben, Pfeiltaschen und viel weiteres Zubehör. Traxler baut auch selbst Pfeile, repariert Bögen, vertreibt einige Artikel als Eigenmarke, veranstaltet Kurse und Events. Jetzt sucht der Unternehmer einen Nachfolger für sein Geschäft, um in der Pension den Bogensport wieder nur als Hobby zu betreiben. „Bogensport ist zu einem äußerst beliebten Trendsport geworden, die Marktlage ist gut“, erklärt der Unternehmer. Wer nachfolgen will, hat es mit Fachwissen über Bogensport leichter, aber Traxler würde sich auch ein Jahr für die Einschulung Zeit nehmen, sagt er. Sie haben Interesse? Die Kontaktdaten finden Sie hier:

► www.bows.at



Der 37-fache österreichische Staatsmeister, Europacup-Sieger und Vizeweltmeister im Bogenschießen, Helmuth Traxler, sucht pensionsbedingt einen Nachfolger für sein Bogensport-Fachgeschäft im 23. Bezirk.

© wkw/Pippan

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 920 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgebörse.at

Wiener Filmmemacher holt sich den Staatspreis Wirtschaftsfilm

„The fisherman's daughter“ heißt der Titel des Films, für den sich der Wiener Filmproduzent Thomas Dirnhofer den Staatspreis Wirtschaftsfilm 2025 holte - eine Auszeichnung für die besten Wirtschaftsfilm österreichischer Produzentinnen und Produzenten. Auftraggeber für das drei Minuten lange Werk war die portugiesische Sardinenfabrik Nuri Conservas Pinhais Co. Der Film folgt einer portugiesischen Frau, die in New York lebt und an ihrem Geburtstag

vergeblich versucht, ihren Vater zu erreichen - einen Fischer, der in einem kleinen Dorf an der portugiesischen Küste lebt. Die Jury überzeugte das Werk mit der Kombination aus guter Idee, gelungenem Storytelling und toller Umsetzung.

Thomas Dirnhofer wurde 1975 in St. Gallen (Schweiz) geboren und ist seit 25 Jahren als Filmproduzent in Wien tätig. Er drehte zahlreiche Werbespots und Musikvideos und arbeitete auch an Dokumentar- und Spielfilmen mit.

Wiener Traditionen vor die Linse holen

Der Wiener Fotohandel ruft gemeinsam mit fotografie.at alle Fotografie-Begeisterten auf, ihre schönsten und persönlichsten Eindrücke von Wien zu teilen. Das Thema des Wettbewerbs lautet „Wiener Traditionen“. Gesucht sind Bilder, die etwa das kulturelle, architektonische oder kulinarische Erbe der Stadt auf kreative und individuelle Weise in Szene setzen - ob Kaffeehauskultur, Fiakerfahrten, den Prater oder die Wiener Heurigen - und vieles mehr. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Fotos müssen einen erkennbaren Bezug zu Wien haben - sowohl Schnappschüsse als auch professionelle Aufnahmen sind willkommen. Pro Person können bis zu vier Fotos eingereicht werden, die sich um das Thema „Wiener Traditionen“ drehen. Die Einreichungen sind ab sofort bis 1. Oktober möglich. Infos und Teilnahmebedingungen:

► wettbewerb.fotografie.at/wiener-traditionen

V.l.: Organisator Alexander V. Kammel (Österr. Filmservice) mit den Preisträgern Jakob Glatz (Nuri Conservas Pinhais) und Thomas Dirnhofer (Dirnhofer Filmproduktion) sowie Severin Gruber (BM für Wirtschaft, Energie und Tourismus).



© Kammel Ö. Filmservice e.U./APA-Fotoservice/Juhasz

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS

gibt's auf:
wkoimbezirk.wien

19., DÖBLING

Ein Bezirk in Bewegung



© Vienna Sightseeing

© Florian Wieser

Mit ihrem bunten Branchenmix zieht die Döblinger Hauptstraße Einheimische und Besucher gleichermaßen an. Foto l.: Der neue Hop-on/Hop-off-Bus hält bereits an einer mobilen Haltestelle direkt vor dem „House of Strauss“. Betreiber Vienna Sightseeing Tours setzt vollständig auf E-Mobilität und ist nur noch mit E-Bussen in Wien unterwegs.

Nicht nur das „House of Strauss“ im Casino Zögernitz in Döbling ist ein Magnet für Einheimische und Besucherinnen und Besucher. Berühmt für seinen Weinbau und die zahlreichen Heurigen, ist Döbling ein beliebtes Ausflugsziel. Darüber hinaus bietet der 19. Bezirk zahlreiche Shoppingmöglichkeiten mit einem bunten Branchenmix und viele Gastrobetriebe.

Impulse für die lokale Wirtschaft

Bei den Döblinger Einkaufstagen am Donnerstag, 26. Juni, und Freitag, 27. Juni, können sich Besucher von diesem bunten Branchenmix ein Bild machen (s. Link am Textende). Rund 30

Betriebe öffnen ihre Türen und bieten Angebote, Aktionen und Erlebnisse.

Um der Wirtschaft in der Döblinger Hauptstraße Impulse zu liefern und die angespannte Parkplatzsituation zu entschärfen, wurden vor kurzem 15 neue Parkplätze für die Döblingerinnen und Döblinger geschaffen. Ermöglicht wurde dies, da Besucher der Einkaufsstraße in der Tiefgarage des „House of Strauss“ eine Stunde lang gratis parken können. „Die Parkplätze sind ein Frequenzbringer - ganz im Sinne vieler Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch der Anrainerinnen und Anrainer“, sagt Margarete Kriz-Zwitkovits, WK Wien-Bezirksobfrau

für Döbling. Der Bezirk ist ganz offenbar in Bewegung. Eine (noch) mobile Hop-On/Hop-Off-Bushaltestelle vor dem „House of Strauss“-Museum in der Döblinger Hauptstraße 74 ist seit kurzem in Betrieb. Was die Touristenströme entzerrt und mehr Besucher nach Döbling bringt.

Auch davon profitieren die Unternehmer, ist Kriz-Zwitkovits überzeugt. Casino-Zögernitz-Eigentümer Hermann Rauter erwartet sogar jährlich bis zu 20.000 Touristinnen und Touristen, die der Hop-On/Hop-Off Bus nach Döbling bringen kann. (red/pe)

► www.geschaeftsquartiere.at/doeblinger-hauptstrasse/

ALLE BEZIRKE

Rund 1000 Blumensträuße wollen gefunden werden

Am Wochenende des 28. und 29. Juni, Samstag und Sonntag, heißt es in Wien wieder: Augen auf beim Spaziergang. Denn zum Lonely Bouquet Day verteilen die Wiener Floristen rund 1000 liebevoll gebundene kleine Blumensträuße im gesamten Stadtgebiet - als duftender Gruß an alle Wienerinnen und Wiener. „Der Lonely Bouquet Day ist eine wunderbare Gelegenheit, Menschen mit floralen Überraschungen spontan Freude zu bereiten“, sagt Herbert Eipeldauer, Innungsmeister der Wiener Gärtner und Floristen. „Im vergangenen Jahr waren es rund 600 Sträuße - das positive Echo war überwältigend. Deshalb

setzen wir heuer noch eines drauf.“ Die Sträuße werden an öffentlichen Plätzen in der Stadt platziert - bereit, gefunden und mitgenommen zu werden.

Damit setzen die Wiener Floristen ein blühendes Zeichen für Aufmerksamkeit, Freundlichkeit - und die hohe Kunst des Blumenbindens. „Blumen sprechen eine universelle Sprache - sie berühren, verbinden und bringen Farbe in den Alltag“, so Eipeldauer weiter: „Zudem können sich die Beschenkten anhand der floralen Präsente von der hohen handwerklichen Qualität unserer Produkte überzeugen.“



Wiens Floristen setzen mit den liebevoll gebundenen Sträußen ein Zeichen für ihr Handwerk.

© wkw/Richter-Trummer

Für Wind und Wetter: Gummistiefel und Regenbekleidung als Mode-Highlight

Gründerin Gerhild Vanis und ihre Tochter Mathilda Amerer führen gemeinsam das Gummistiefelhaus, ein Modegeschäft im 8. Bezirk für stylische Gummistiefel und Regenbekleidung.

Nach dem Verkauf ihrer früheren Modegeschäfte im 1. und 7. Bezirk wollte Unternehmerin Gerhild Vanis ein neues, ungewöhnliches Projekt starten. „Die Idee für Regenbekleidung entstand aus einer persönlichen Motivation heraus: Ich konnte für mich selbst im stationären Handel keine stilvollen Gummistiefel aus Naturkautschuk finden“, so Gerhild Vanis. Eine intensive Marktanalyse zeigte schnell: Es gibt eine Nische - und gleichzeitig großes Potenzial. Mit einem durchdachten Businessplan, viel Gespür für Stil und dem Mut zur Spezialisierung entstand ein einzigartiges Fachgeschäft, das heute eine echte Marktlücke erfolgreich füllt.

10-jähriges Jubiläum

Gerhild Vanis gründete im Jahr 2015 das Gummistiefelhaus - das „weltweit erste Fachgeschäft für stilvolle Regenmode“, wie sie sagt. Im Juni 2025 feierte das Gummistiefelhaus anlässlich des zehnjährigen Bestehens eine Birthday Party. Mitten in der Josefstadt gelegen, hat es sich in den letzten Jahren als stationäres Erfolgsmodell mit klarer Handschrift etabliert: rund 20 Marken, persönliche Beratung und ein bewusster Fokus



auf Qualität abseits des Onlinehandels. „Sehr erfreulich ist, dass wir uns seit dem ersten Geschäftsjahr in der Gewinnzone befinden. Ursprünglich waren wir auf Gummistiefel unterschiedlicher hochwertiger Marken spezialisiert. Im Laufe der Jahre haben wir unser Sortiment sukzessive erweitert: Heute bieten wir ein modisches Angebot an Gummistiefeln, Regenbekleidung und wasserdichten Accessoires von spannenden Labels aus aller Welt“, erzählt Firmengründerin Vanis.

Die nächste Generation

Seit 2021 führt Tochter Mathilda Amerer das operative Geschäft sehr erfolgreich. Heute sei das Gummistiefelhaus ein fixer Anlaufpunkt für Kundinnen und Kunden aus Wien, den Bundesländern und auch aus dem Ausland. „In dieser Form ist das Geschäft europaweit einzigartig“, so das Unternehmerinnen-Duo.

Für die Zukunft des Gummistiefelhauses hat die Familie eine klare Vorstellung: Sie möchte die unternehmerische Flexibilität bewahren und ist nach zehn erfolgreichen Jahren bereit, Neues zu wagen: „Daher wollen wir unser Erfolgskonzept gerne an motivierte Unternehmerinnen und Unternehmer weitergeben.“ (red/chm)



Mathilda Amerer (l.) führt das operative Geschäft seit 2021. Ihre Mutter Gerhild Vanis (r.) gründete das Unternehmen 2015.

© Gummistiefelhaus / Jakub Bak (3)



MEHR ZUM UNTERNEHMEN:
www.gummistiefelhaus.com

Die vielfältige Welt der Wirtschaft für Kinder erklärt



© Media Guide GmbH

Ein Ferienprogramm der besonderen Art erwartet heuer wieder am wko campus wien (18, Währinger Gürtel 97): Vom 21. bis 25. Juli findet dort die Kinder Business Week statt. Unternehmerinnen und Unternehmer plaudern aus dem „Nähkästchen“ ihres Berufsalltags, erläutern den Kinder in altersgerechter Form, wie ihre Produkte entstehen und was das Geheimnis ihres Erfolgs ist. Den Auftakt macht heuer erstmals der CEO-Tag, an dem Führungsperson-

lichkeiten aus zwölf heimischen Top-Betrieben Einblick in ihre Unternehmen geben. An allen fünf Tagen stehen rund 60 Workshops auf dem Programm. Zielgruppe der Kinder Business Week sind Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung läuft bereits, und es gibt noch freie Plätze in einigen Workshops. Detaillierte Informationen und Anmeldung online: (esp)

► www.kinderbusinessweek.at



Landschaftsgärtner:innen

Vorbereitung auf die ao. Lehrabschlussprüfung
Start: **6.10.2025 und 24.11.2025**

Vorbereitung auf die fachliche Meisterprüfung
Start: **3.11.2025**

wifwien.at/89235x

Kostenloser
Infotermin:
8.9.2025

Bleib
neugierig.

© Max Slovencik (3)



Innungmeister Herbert Eipeldauer (2.v.l.) pflanzte gemeinsam mit Jugendlichen einen Baum.

Lust auf eine Karriere in der grünen Branche

Die Wiener Gärtner und Floristen luden Jugendliche ein, ihre Lehrberufe aus der Nähe kennenzulernen.

Rollrasen verlegen, Bäume pflanzen, eine Wand begrünen oder Bewässerungssysteme installieren: Unter dem Motto „Klimafit in die Zukunft“ konnten Jugendliche ab 14 Jahren im Schulgarten Kagran sehen und selbst ausprobieren, wie sich das Arbeiten mit und in der Natur anfühlt. Die Landesinnung Wien der Gärtner und Floristen stellte dort die Branchen-Lehrberufe vor. An zehn Stationen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berufstypische Tätigkeiten testen und so ihr Talent für eine Karriere in der Garten- und Grünflächengestaltung oder in der Floristik

entdecken. Dazu gab es Anleitung und Informationen von den Unternehmerinnen und Unternehmern, die die Stationen betreuten - allesamt Wiener Branchenbetriebe, denen die Nachwuchs-Frage ein wichtiges Anliegen ist.

„Grüne“ Berufe seien nicht nur systemrelevant, sondern auch zukunftsfit, vielfältig und attraktiv, betonte Innungsmeister Herbert Eipeldauer. „Wir wollten zeigen, wie viel Know-how, Gestaltungskraft und Zukunft in unserer Branche steckt - und wie spannend eine Lehre im Grünen sein kann“, so Eipeldauer. Die Branche trägt wesentlich zur Gestaltung einer klimafitten Stadt bei, eine fachspezifische Ausbildung sei daher eine gute Basis für eine erfolgreiche Karriere. Der Innungsmeister hob auch das Engagement der teilnehmenden Branchenbetriebe hervor. „Sie haben diesen Tag zu einem echten Erlebnis für alle Besucherinnen und Besucher gemacht.“ (red)



Rollrasen verlegen



Mit Blumen gestalten

Entlastung für den Schwedenplatz

Ein Pilotprojekt der Fachgruppe der Autobusunternehmungen entschärft die Verkehrssituation rund um den Schwedenplatz.

Die fünf Busparkplätze beim Schwedenplatz, die zum Ein- und Aussteigen von Touristen gedacht sind, sind häufig zugestellt. Daher halten andere Busse, die Gäste aufnehmen wollen, oft in zweiter oder dritter Spur und sorgen für Verkehrsbehinderungen. Um hier Abhilfe zu schaffen, können Wiener Busunternehmen ab sofort definierte Wartepplätze kostenlos nutzen. „Wir wollen dazu beitragen, dass der Verkehr entlang des

Franz Josefs Kais flüssiger läuft“, erklärt Ludwig Richard, Obmann der Wiener Fachgruppe der Autobusunternehmungen, die das Projekt mit Unterstützung der Fachgruppe der Fremdenführer initiiert hat.

Mit dem Betreiber der sogenannten Nachziehwartheplätze Franz Josefs Kai und Ringturm wurde ein Spezialtarif vereinbart, der vorerst bis September gilt. Die Kosten für die ersten 15



Fachgruppenobmann
Ludwig Richard

© Florian Wieser

Minuten werden für die Projektteilnehmer von der Fachgruppe übernommen. (red)

► wko.at/wien/busprojektschwedenplatz

UNSERE „EXTRAS“ 2025



„Hier zahlt sich meine Werbung aus.“



© Prostock-studio/Shutterstock

3. JULI

- Gastronomie in Wien

14. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbeparks

28. AUGUST

- Bildung
- Location f. Weihnachts-/Firmenfeiern

11. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Green Future

25. SEPTEMBER

- Sicherheit
- Wellness und Gesundheit

9. OKTOBER

- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen
- Mobilität

23. OKTOBER

- Der Notar
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

6. NOVEMBER

- Gutscheine & Geschenke
- Modernes Office

20. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung
- Finanzen

4. DEZEMBER

- Mode und Accessoires für den Unternehmer / die Unternehmerin
- Einkaufen in Wien



© Hans Ringhofer

Ihr direkter Ansprechpartner für alle Inserate, Beilagen und Tip-on-Cards:
Erhard Witty

Alle Infos, Formate & Preise:
www.wienerwirtschaft.info

extra **Lebens- und Sozialberatung**

Vier Seiten Sonderteil mit entgeltlichen Einschaltungen.



© Viilaysack/stock.adobe.com

Gesundheit erhalten, Widerstandskräfte stärken

Die Wiener Lebens- und Sozialberaterinnen und -berater (LSB) begleiten ihre Klientinnen und Klienten am Weg zu einem gesunden Leben.

Stress, mangelnde Bewegung, falsche Ernährung, Übergewicht – mit Hilfe der Berufe aus der Lebens- und Sozialberatung lässt sich dagegen vorgehen bzw. es erst gar nicht so weit kommen! Konkret bieten dabei folgende drei Berufsgruppen fachlichen Rat und Unterstützung an:

- Die psychosozialen/mentalenen Beraterinnen und Berater sind vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in wichtigen Lebenssituationen und Entscheidungen im Beruf, im Unternehmen und in der Familie.
- Die ernährungswissenschaftlichen Beraterinnen und Berater erstellen gemeinsam

mit ihren Klientinnen und Klienten z.B. Pläne zum Halten des Gewichts oder zum Abnehmen. Hier wird auch Wert daraufgelegt, dass diese umgestellte Ernährung gut in den Alltag integrierbar ist.

- Die sportwissenschaftlichen Beraterinnen und Berater liefern Anleitung für richtige, ebenfalls in den Alltag integrierbare Bewegungskonzepte und unterstützen mit solchen Konzepten – neben den Kolleginnen und Kollegen aus der Ernährungswissenschaft – beim Abnehmen oder beim Erreichen sportlicher Ziele. Besonders wichtig sind dem Obmann der zuständigen Fachgruppe Wien Personen-

beratung und Personenbetreuung, Harald G. Janisch, die hohe fachliche Qualität und Seriosität: „Von Anfang an haben die Gründerinnen und Gründer der Lebens- und Sozialberatung darauf Wert gelegt, sich von unqualifizierten Beraterinnen und Beratern zu unterscheiden, was ihnen durch die Zugehörigkeit zur Wirtschaftskammer, gleichsam einem Qualitätslabel, gelungen ist.“

Seit 1984 eine Erfolgsgeschichte unter dem Dach der WKW

In diesem Zusammenhang verweist Janisch auf die Leistungen von Rotraud Perner und Marietheres „Maresi“ Frauendorfer. Beide



© pressmaster/stock.adobe.com

gelten mit ihren Teams als Pionierinnen der Lebensberatung in Österreich. Die Psychotherapeutin Rotraud Perner initiierte 1985 das Gewerbe der „psychologischen Beratung“, welches unter maßgeblicher Mitwirkung der gelernten Sozialarbeiterin Maresi Frauendorfer im Jahre 1989 als reglementiertes Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung Einzug in die Wirtschaftskammer fand.

Janisch verweist auf den weiteren historischen Verlauf der Lebens- und Sozialberatung, die ab 2004 zu einer Triade der Salutogenese (die Wissenschaft, die sich mit der Entstehung und Erhaltung von Gesundheit beschäftigt) mutierte: Dabei haben sich zur psychologischen Beratung zusätzlich die ernährungswissenschaftliche wie auch die sportwissenschaftliche Beratung „gesellt“. Diese Triade von mentaler Beratung, Ernährungswissenschaft und Sportwissenschaft hat sich als weltweit führendes Kollektiv in den Bereichen der Salutogenese etabliert. Als rechtliche Basis gilt der § 119 der Gewerbeordnung, wodurch gegenwärtig ein einzigartiges Modell qualitativ hochwertiger Beratung und Begleitung existiert. Damit gilt die österreichische Lebensberatung weltweit als Goldstandard in der gewerblich psychologischen (psychosozialen), ernährungs- und sportwissenschaftlichen Beratung.

Beratung für Menschen und Betriebe in herausfordernden Situationen

Für Janisch ist es wichtig darauf hinzuweisen – um zu verstehen, was Lebens- und Sozialberaterinnen und -berater bewirken können – dass die sich um gesunde Menschen sorgen, während sich Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Ärztinnen und Ärz-

te in erster Linie um kranke Menschen kümmern. LSB stehen gesunden Menschen in deren Problemsituationen zur Seite. Janisch nennt für solche Situationen beispielhaft Stress am Arbeitsplatz oder in Schule und im Studium, mentale Belastungen in der Familie, Krisen in der Beziehung, Probleme in der Kindererziehung oder Trauerfälle. „Wir Lebens- und Sozialberaterinnen und -berater sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für alle in wichtigen, oft schwierigen, belastenden Lebensentscheidungen“, fasst es Janisch zusammen. Er verweist auch darauf, dass LSB in Betrieben eingesetzt werden. Mit der PSOB (Psychosoziale Organisationsberatung), ausgeführt und umgesetzt von LSB, erhalten Betriebe eine neue Grundlage für das „Betriebliche Gesundheitsmanagement“ (BGM).

Mit dem Wiener Resilienz Modell Gesundheit langfristig fördern und sichern

Besonders hilfreich bei der Erlangung eines gesünderen Lebensstils und der Bewältigung von Stress und oftmals Leid ist das Wiener Resilienz Modell (WRM). Resilienz ist die Fähigkeit, Krisen und Belastungen durch den Rückgriff auf persönliche Ressourcen begegnen zu können, um die Widerstandsfähigkeit von Geist und Körper zu stärken. Das Ziel ist, die Selbstheilungskräfte des Menschen mit Unterstützung und Anleitung der LSB zu optimieren. „Dazu haben wir das Wiener Resilienz Modell (WRM) entwickelt“, erklärt Janisch und unterstreicht die historischen Ursachen für die Entwicklung des WRM: „Das Gesundheitssystem ist darauf ausgerichtet, erst dann aktiv zu werden, wenn die Krankheit bereits eingetreten ist. Bis dahin muss der oder die Einzelne selbst für seine oder ihre Gesundheit und Vorbeugung sorgen. Auf die gesellschaftliche Anforderung, die Gesundheit langfristig zu fördern, hat die Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung mit dem Wiener Resilienz Modell geantwortet.“

Beim WRM handelt es sich um einen 360-Grad-Beratungsansatz in den Bereichen: Ernährung, Sport und mentale Fitness. Ziel ist es, die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) der Klientinnen und Klienten so weit zu stärken, dass sie sich selbst helfen können, bevor das Problem zu einer Krankheit anwächst. Dabei bieten die LSB den Klientinnen und Klienten sowie Kundinnen und Kunden einen jeweils maßgeschneiderten Gesundheitsplan an.

Weitere Infos: www.gutleben.wien



Mag. Martha Gumhold

Psychosoziale Beratung

Zieritzgasse 8/1/5A, 1220 Wien

Tel.: 0650/58 391 42

Email: info@praxis-gumhold.at

Internet: www.praxis-gumhold.at

Innenweltreisen

Vereinbaren Sie jetzt ihr kostenloses Erstgespräch!

Fairness, Würde & Unterstützung

In der Fachgruppe Wien Personenberatung und Personenbetreuung sind 89 Prozent der Mitglieder Frauen. Davon liegt in der Lebens- und Sozialberatung der Frauenanteil bei 78 Prozent, während in der Personenbetreuung sogar 92 Prozent der Erwerbstätigen weiblich sind. „Für die Betreuerinnen braucht es Anerkennung an jedem Tag im Jahr. Es ist entscheidend, dass ihre Arbeit auch in angemessenen, fairen Honoraren reflektiert wird“, so Harald G. Janisch, Obmann der Fachgruppe Wien Personenberatung und Personenbetreuung.

Um die gesellschaftliche Bedeutung der selbstständigen Personenbetreuung hervorzuheben und die anfordernde Situation in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken, hat die Fachgruppe Wien Personenberatung und Personenbetreuung eine Bewusstseinskampagne ins Leben gerufen. „Die Kampagne besteht aus drei eindringlichen Sujets, die das Schicksal von Betreuerinnen, zu betreuenden Personen und Angehörigen in den Mittelpunkt rücken und setzt sich mit Nachdruck für drei zentrale Forderungen ein: Fairness, Würde und Unterstützung“, betont Janisch.

Lebens- und Sozialberatung für

Psychosoziale Organisationsberatung (PSOB) als innovativste Grundlage des BGM - einem modernen betrieblichen Gesundheitsmanagementsystem für den geschäftlichen Erfolg.

Mit der PSOB, ausgeführt und umgesetzt von Lebens- und Sozialberaterinnen und -beratern (LSB), erhalten Unternehmen eine neue Grundlage für das „Betriebliche Gesundheitsmanagement“ (BGM) zur Optimierung ihres „gesunden Hauses der Arbeit“ (GEHA). Dabei wird die Gesundheit der MitarbeiterInnen als Summe des kollektiven Wohlbefindens eines Unternehmens betrachtet. Die Psychosoziale Organisationsberatung wirkt auf den verschiedenen Ebenen von GEHA und hilft nicht nur der Gesundheitsorientierung im Unternehmen, sondern auch dem Teamgefüge. Insgesamt soll sich damit der unternehmerische Erfolg nachhaltig verbessern. Der Obmann der zuständigen Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der Wirtschaftskammer Wien, Harald G. Janisch, gibt dazu einen Überblick.

Mit der PSOB gibt es nur Gewinner: die Unternehmen, bei denen PSOB umgesetzt wird und die LSB, die die PSOB als Expertinnen und Experten anwenden.

Janisch blickt dabei auf die Entstehungsgeschichte zurück: Die gesundheitsorientierte Arbeit in Unternehmen ist ein wichtiges Tätigkeitsgebiet für LSB. Um diese Berufsgruppe bei ihrer Arbeit in den Betrieben zu unterstützen und zu eigenem beruflichen Erfolg zu führen, hat die dafür verantwortliche Fachgruppe in der WK Wien in den vergangenen Jahren das Konzept der Psychosozialen Organisationsberatung (PSOB) entwickelt. Dessen Prinzip

basiert auf den Grundsätzen der Salutologie, die die Gesunderhaltung des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Damit wurde für die Zukunft der drei Berufsgruppen - psychosoziale, sportwissenschaftliche und ernährungswissenschaftliche Beratung - eine professionelle Vorgehensweise geschaffen, die alle wesentlichen Elemente des Wiener Resilienzmodells beinhaltet. So können Unternehmen im Rahmen eines ganzheitlichen BGM-Prozesses (Betriebliches-Gesundheits-Management) profunden begleitet und beraten werden.

Harald G. Janisch erläutert im Detail: „Die Trilogie der Lebensberatung, die im Wiener Resilienz-Modell kongenial gebündelt wurde, gehört als „salutologische Meisterklasse für Betriebliche-Gesundheit-Fürsorge (BGF)“ in jedes österreichische Unternehmen. Damit tut sich für LSB ein weites, gesundheitsorientiertes Arbeitsfeld auf. Das ist somit ein zweites Standbein neben der Beratung einzelner privater Klientinnen und Klienten.“

Für Janisch eröffnet die PSOB der Wiener Lebens- und Sozialberatung einen professionellen Zugang zu Betrieben. Mit diesem Angebot gelangt man zu den dortigen Verantwortlichen im Bereich Personal/Human Resources.

Die wissenschaftlichen und philosophischen Grundlagen für diese neue Organisationspsychologie liefern das Wiener Resilienz-Modell und das Soziokrates-Modell. Janisch: „Unsere Berufsgruppen als psychosoziale Beraterinnen und Berater, sowie sportwissen-



Der Obmann der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der WK Wien, Harald G. Janisch.

schaftliche & ernährungswissenschaftliche Beraterinnen und Berater sind gewerberechtlich, wie auch fachlich bestens geeignet, den österreichischen Unternehmen eine optimale Beratung zu geben, um das Ziel eines ‚gesunden Hauses der Arbeit (GEHA)‘ zu erreichen.“

Die PSOB unterstützt Unternehmen dabei, ihre Leistung und Effizienz zu steigern, indem sie in ein modernes BGM-System umfassend integriert wird. PSOB ist ein ganzheitlicher Ansatz, beginnend mit der Evaluierung zur Erstellung von passgenauen Maßnahmenpaketen, bis hin zu deren Umsetzung und Finalisierung, um schließlich das BGM-Gütesiegel der Fachgruppe für Personenberatung und Personenbetreu-

INFO

Diese Dienstleistungen bieten Beraterinnen und Berater mit PSOB:

PSOB wird von autorisierten und zertifizierten Psychosozialen Beraterinnen und Beratern durchgeführt und bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die sich an den jeweiligen Bedürfnissen der betreuten Firmen orientieren.

- 1) Befragungen: Durch gezieltes Feedback kann die Unternehmensstruktur effektiv angepasst werden.
- 2) Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung: Basierend auf Umfragedaten werden effiziente Handlungspakete in Fokusgruppen entwickelt.

- 3) Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung: Diese stärken die Resilienz und beugen Burnout vor.
- 4) Kooperation statt Konkurrenz: Durch eine kooperative Unternehmenskultur werden Energien gebündelt und Prozesse optimiert.
- 5) Supervision bei arbeitsbedingten Herausforderungen: Eine resiliente Organisation entsteht, wenn Teams und Einzelpersonen flexibel auf Veränderungen reagieren.
- 6) Beratung von Führungskräften: PSOB unterstützt Führungsebenen im Change-Management, um die Führungskompetenzen zu stärken.

gesundheitsorientierte Unternehmen



© Vlada Karpovich

ung der Wirtschaftskammer Wien zu erhalten. Janisch betont auch, dass die PSOB ein Instrument jedes Unternehmens, das Erfolge erzielen will, sein sollte: „Die PSOB ist für Unternehmen jeder Größe geeignet, von kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zu großen Konzernen. Schließlich ist die Optimierung der Resilienz und Effizienz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Organisationen für Unternehmen jeder Größe von Bedeutung, um langfristigen Erfolg zu gewährleisten.“

Das ist PSOB

PSOB ist ein Beratungsansatz, der darauf abzielt, die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Organisationen zu fördern und die Effizienz und Resilienz der Organisation insgesamt zu optimieren. Es beinhaltet die Analyse und Optimierung von Arbeitsstrukturen, -prozessen und -kulturen sowie die Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Bewältigung von Herausforderungen und Stress.

www.viertewienerschule.at/ressourcen/initiativen

INFO

So kann PSOB dem betreuten Unternehmen helfen:

PSOB bietet umfassende Unterstützung auf verschiedenen Ebenen, die zu einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement beitragen, z. B.:

- 1) **PSOB-Analyse:** Die Analyse kann individuell, standardisiert (z.B. nach KABES) oder kombiniert erfolgen. Durch spezifische Analysemethoden und eine angepasste Erhebung bestehender Daten werden gezielt Belastungen erfasst und bewertet.
- 2) **PSOB-Methodik:** Die PSOB-Methodik greift auf Konzepte, wie das „Gesunde Haus der Arbeit“ (GEHA) zurück, die eine ganzheitliche Maßnahmenintervention in das Gefüge eines Betriebes ermöglichen.
- 3) **PSOB-Maßnahmenbegleitung:** Je nach Bedarf begleiten PSOB-Beraterinnen und -Berater den gesamten Prozess, von der Vorbereitung über die Implementierung bis zur Evaluation und kontinuierlichen Verbesserung.
- 4) **PSOB-Netzwerk:** Durch ein umfassendes Netzwerk können die PSOB-Beraterinnen und Berater in verschiedenen Fachgebieten Expertise, Unterstützung und Ressourcen anbieten. Dazu gehören unter anderem Führungskräfteberatung, Supervision, Teambuilding, Mediation, Coaching, Resilienztraining und Work-Life-Balance-Angebote.

PSOB kann die Resilienz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbessern, indem sie ihnen dabei hilft, Bewältigungsstrategien zu entwickeln, um mit Stress am Arbeitsplatz umzugehen. Dies beinhaltet:

- den Umgang mit belastenden Situationen zu verbessern,
- Selbstfürsorge und Stressmanagement-Techniken zu erlernen und
- ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Wirtschaftsrecht

Darf ein Prokurist zum gewerbe- rechtlichen Geschäftsführer eines reglementierten Gewerbes bestellt werden?

Ein Prokurist kann nur aufgrund der Position als Prokurist alleine nicht als gewerberechtl. Geschäftsführer bestellt werden. Dieser

muss für die Position eines gewerberechtl. Geschäftsführers zusätzlich auch Arbeitnehmer sein sowie zumindest die Hälfte der Normalar-



© Westend61 / Daniel Ingold

beitszeit im Unternehmen beschäftigt werden.



© Industrieblick | stock.adobe.com

Lehrlingsausbildung

Wann kann eine Verlängerung der Lehrzeit oder eine Teilqualifizierung vereinbart werden?

Für Personen, bei denen angenommen werden kann, dass sie einen Lehrabschluss grundsätzlich schaffen können, aber vielleicht länger dafür brauchen, kann entweder gleich von Anfang an eine verlängerte Lehrzeit vereinbart werden oder erst im Lauf der Ausbildung. Die Verlängerung muss für die Erreichung der Lehrabschlussprüfung notwendig sein und kann höchstens ein Jahr, in Ausnahmefällen bis

zu zwei Jahre dauern. Eine Teilqualifizierung ist möglich für Jugendliche, bei denen nicht angenommen werden kann, dass sie einen vollen Lehrabschluss schaffen. Dabei wird vereinbart, dass ihnen nur bestimmte Teile des Berufsbildes vermittelt werden. Die Dauer der Teilqualifizierung kann ein bis drei Jahre betragen.

Die Vermittlung der zu Qualifizierenden erfolgt in beiden Fällen über das AMS.

Steuerrecht

Bis wann sind die Steuererklärungen für das Jahr 2024 einzureichen?

Wenn die Abgabenerklärungen 2024 (Einkommen-, Umsatz-, Körperschaftsteuer) elektronisch über FinanzOnline übermittelt werden, sind diese bis spätestens 30. Juni 2025 ein-

zureichen. Liegt eine steuerliche Vertretung vor, sind im Rahmen einer automationsunterstützten Quotenregelung auch längere Fristen möglich.



© Gina Sanders | stock.adobe.com

Steuerrecht

Unter welchen Voraussetzungen kann die Einreichfrist für die Steuererklärung verlängert werden?

Die Einreichfrist für die Abgabe der Steuererklärungen kann auf begründeten Antrag beim Finanzamt verlängert werden. Ein solcher Antrag auf Fristverlängerung wird dann begründet sein, wenn es dem oder der Steuerpflichtigen aus persönlichen oder sachlichen Gründen nicht zuzumuten ist, die erforderliche Erklärung rechtzeitig abzugeben.

Der Antrag kann elektronisch über Finanz Online (Weitere Services/Fristverlängerung)

eingereicht werden und sollte sowohl eine Begründung als auch das gewünschte Enddatum enthalten. Anträge auf Fristverlängerung sind nur innerhalb der offenen Frist möglich und können für dieselbe Steuererklärung auch mehrmals gestellt werden.

Selbst wenn das Finanzamt den Antrag ablehnt, wird eine Nachfrist von mindestens einer Woche für die Einreichung der Abgabenerklärungen gewährt.



© Westend61 / Daniel Ingold

Wirtschaftsrecht

Welche Unterlagen sind für die Firmenbucheintragung einer GmbH notwendig?

oder gerichtliche Beglaubigung der Unterschriften) ist verpflichtend. Die GmbH entsteht durch eine Eintragung in das Firmenbuch (konstitutive Eintragung).

Damit sind dem Firmenbuchgesuch für die Eintragung folgende Dokumente beizulegen:

- Gesellschaftsvertrag oder Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft in notarieller Ausfertigung
- Gesellschafterliste

- Geschäftsführerverzeichnis
- Bestellungsbeschluss der Geschäftsführer (soweit nicht bereits im Gesellschaftsvertrag erfolgt)
- beglaubigte Musterzeichnungen der Geschäftsführer
- Bankbestätigung über die Einzahlung der bar zu leistenden Einlagen
- Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamts

► wko.at/wirtschaftsrecht/das-firmenbuch

© Westend61 / Daniel Ingold



Die Anmeldung zum Firmenbuch einer GmbH durch sämtliche Geschäftsführer (notarielle

Nachhaltigkeitsservice

Müssen Online-Händler Einweggetränkeverpackungen zurücknehmen und das Pfand erstatten?

Stellt der Online-Händler mit eigenem Lieferservice zu, muss er bei Lieferung Einweggetränkeverpackungen in üblichen Mengen zurücknehmen und das Pfand erstatten.

Dies gilt jedoch nur für Gebinde mit gleichem Material und gleicher Füllmen-

ge wie im Sortiment. Bei einem Versand via Post oder Paketdienst entfällt die Rücknahmepflicht, es ist jedoch ein Ausgleichsbeitrag an Recycling Pfand Österreich zu leisten.

► recycling-pfand.at



© chenize | stock.adobe.com

Bestandsjubiläum einer besonderen Initiative

Die Charta der Vielfalt zur Förderung von Wertschätzung und Diversität in Unternehmen feiert ihr 15-jähriges Bestehen.



Die Charta der Vielfalt wurde im Jahr 2010 gemeinsam von der Wirtschaftskammer Österreich und der Wirtschaftskammer Wien hierzulande ins Leben gerufen und dient den heimischen Wirtschaftstreibenden als Informationsplattform wie auch zum gegenseitigen Austausch rund um Diversität, Toleranz und Wertschätzung in Unternehmen.

Denn Betriebe, die die Charta unterzeichnen, bekennen sich öffentlich zur Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft, unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion, Weltanschauung oder physischen und psychischen Beeinträchtigungen. Wurde im Jahr 2010 mit zehn Mitgliedern gestartet, sind es mittlerweile österreichweit über 400 Betriebe, die Teil dieses Charta-Netzwerks sind, darunter

namhafte heimische Betriebe wie die Austrian Power Grid oder Austria Presse Agentur.

Diversität als Stärke Wiens

Sämtliche Veranstaltungen der Charta der Vielfalt, die in diesem Jahr stattfinden, stehen daher im Zeichen dieses Jubiläums.

„Die Wiener Wirtschaft lebt Vielfalt auf vielen Ebenen. Es spielt keine Rolle, wo man herkommt, wen man liebt oder wie alt man ist. Unsere Wertschätzung gilt dem Menschen. Das findet Ausdruck in unserer Charta der Vielfalt“, sagt Walter Ruck, Präsident der WK Wien und ergänzt: „Vielfalt ist auch eine wirtschaftliche Stärke Wiens. Die Heterogenität unseres Wirtschaftsstandorts vor allem, was die Branchenverteilung und die Unternehmensgrößen betrifft, hilft uns, wenn die Zeiten nicht so leicht sind. Auch die

vielen Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen sind ein wichtiger Teil dieser Stärke.“

EU-weite Plattform

Die heimische Initiative ist Teil der EU-weiten Charta-Plattform. Zählte Österreich zu den ersten Ländern, die die Charta der Vielfalt implementierten, ist sie mittlerweile Teil aller EU-Staaten - ein breites Netzwerk, das auch allen heimischen Betrieben offensteht.

Interessierte Unternehmen können sich österreichweit diesbezüglich an die Wirtschaftskammer Wien wenden. (pm)

INFOS

diversity@wkw.at

wko.at/diversity

wko.at/charta-der-vielfalt/start

Save the Date

Nachhaltigkeitswoche

1.-5. September 2025
Haus der Wiener Wirtschaft 1
1020 Wien
wko.at/wien/nachhaltigkeitswoche

WKO WIEN
 WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Arbeitsunfälle online melden

© Daniel Jedzura | stock.adobe.com



Entsprechend dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) muss jeder Arbeitsunfall, durch den Versicherte länger als drei Tage ganz bzw. teilweise arbeitsunfähig oder gar getötet werden, innerhalb von fünf Tagen durch den jeweiligen Arbeitgeber an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) gemeldet werden. Seit 2024 müssen diese Meldungen vorrangig elektronisch erfolgen, so eine entsprechende Novelle des ASVG.

Bisherige PDF-Formulare obsolet

Den Unternehmen steht dafür ein Formular auf der AUVA-Webseite (siehe Link) zur Verfügung, das online ausgefüllt und verschickt werden kann. Laut AUVA können die zuvor gängigen pdf-Formulare nicht mehr verwendet werden, da die Unfallmeldungen auch inhaltlich überarbeitet wurden. Sollte im Einzelfall eine digitale Übermittlung nicht

möglich sein, kann das elektronische Formular ausgedruckt und mit der Post übersendet werden. Dann sind jedoch Unterschrift und firmenmäßige Zeichnung bzw. Stempel oder Dienstsiegel (im Falle von Bildungseinrichtungen) erforderlich.

Der Vorteil der Online-Meldung für Unternehmen ist die Möglichkeit zur ortsunabhängigen Eingabe und Übertragung von Unfallmeldungen. Denn dafür genügt nun ein mobiles elektronisches Endgerät, was etwa die Meldung auf Baustellen vereinfacht.

Für eine sichere und datenschutzkonforme Datenübertragung sorgt die Verifizierung mittels elektronischer Signatur (mittels ID Austria oder über eine E-Mail/TAN-Zusendung). Sind mehrere Personen im Unternehmen für Unfallmeldungen zuständig, kann das Online-Formular auch weitergeleitet werden. (red)

► auva.at/unfallmeldung

Bestimmte Signaturkarten in Registrierkassen müssen bis Mai 2027 getauscht werden

Wichtiger Hinweis für alle Betriebe, die mit Registrierkassen arbeiten: Die Zertifizierung für den Registrierkassenchip ACOS-ID 2.1 wird nicht verlängert. Daraus folgt, dass die Registrierkassen mit diesem Chip seit dem 7. Juni 2025 nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

In Abstimmung mit dem Finanzministerium darf die Signaturkarte zwar über die Gültigkeit des Zertifikates hinaus weiterverwendet werden. Der Tausch der Signaturkarte sowie die Implementierung der neuen in der Registrierkasse muss bis spätestens Mai 2027 erfolgen.

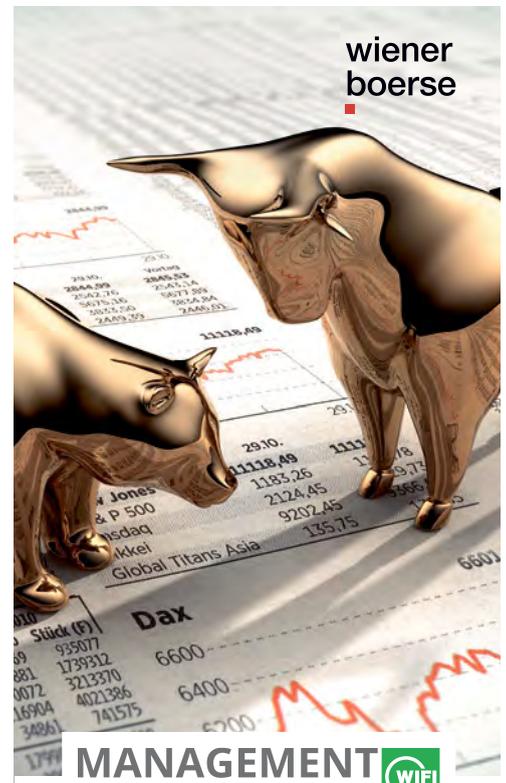
Nach derzeitiger Information ist nur aktuell nur die Signaturkarte ACOS-ID 2.1 davon be-



© Kwangmozaalstock.adobe.com

troffen. Spätestens bis Mai 2027 soll aber auch der Kartentyp ATOS CardOS 5.3 betroffen sein. Details zum Thema gibt es auf den Webseiten der Wirtschaftskammerorganisation.

► wko.at/steuern/ablauf-bescheinigung-rksv-signaturkarten



20 Jahre Wiener Börse Akademie – Jubiläumsbonus sichern!

Feiern Sie mit uns 20 Jahre Kompetenz in Finanzbildung – und profitieren Sie doppelt: Von 1. bis 15. Juli 2025 erhalten Sie 20 % Jubiläumsbonus auf ausgewählte Seminare der Wiener Börse Akademie.

Nur für kurze Zeit: Verwenden Sie den Code **WBA20JAHRE** bei Ihrer Buchung.

Jetzt **20%** Jubiläumsbonus sichern!

wifwien.at/börse

Bezahlte Anzeige

Schlichten statt Richten



© VectorMine | stock.adobe.com

Mit 20. Juli endet die EU-Verordnung über die Streitbeilegung bei Online-Verträgen mit Verbrauchern. Webseiten müssen entsprechend angepasst werden. Die Möglichkeit der alternativen Streitbeilegung bleibt aber nach wie vor bestehen.

Seit 2016 gibt es in Österreich ein Gesetz, das die Regeln zur alternativen Streitbeilegung (AS) bei Geschäften mit Verbrauchern festlegt. Durch den Gang zu sogenannten Schlichtungsstellen sollen langwierige und kostspielige Streitigkeiten vor Gericht vermieden werden. Es gibt acht staatlich anerkannte Verbraucherschlichtungsstellen - für einzelne Branchen wie Energie, Telekom, Kreditwirtschaft usw. sowie die Schlichtung für alle anderen Verbrauchergeschäfte. Die Teilnahme an der AS ist freiwillig. Nur in einzelnen Sektoren sind Unternehmen dazu verpflichtet (E-Wirtschaft, Passagier- und Fahrgastrechte).

Wenn sich ein Unternehmer freiwillig verpflichtet hat, sich einem AS-Verfahren bei einer

oder mehreren AS-Stellen zu unterwerfen, muss er die Verbraucher darüber informieren und gleichzeitig die Website-Adresse der betreffenden AS-Stelle(n) angeben.

- Tipp: Am besten ist es, diese Information auf der Website zu platzieren und in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) - sofern vorhanden - aufzunehmen.

Im konkreten Streitfall muss der Unternehmer den Verbraucher außerdem nachweislich schriftlich oder per Mail auf die zuständigen AS-Schlichtungsstelle(n) hinweisen.

Online-Streitbeilegungsplattform ist ab 20. Juli Geschichte

Für Online-Verträge gilt derzeit noch zusätzlich die EU-Verordnung über die Online-Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten (ODR-Verordnung). Sie verpflichtet Unternehmer, die mit Verbrauchern Online-Kaufverträge oder Online-Dienstleistungsverträge eingehen, auf ihren Webseiten einen Link zur sogenannten Online-Streitbeilegungsplattform (OS-Plattform) der EU zu positionieren - so, dass dieser von Verbrauchern leicht aufgefunden werden kann.

Diese ODR-Verordnung wurde jedoch aufgehoben und gilt nur noch bis einschließlich 19. Juli 2025. Die Einreichung von Beschwerden auf der OS-Plattform ist bereits seit 20. März 2025 nicht mehr möglich.

Was heißt das für die Unternehmen?

- Betriebe müssen den Hinweis auf und den Link zur OS-Plattform spätestens am 20. Juli 2025 von ihren Webseiten und aus den AGB entfernen.
- Weiters muss jedes Unternehmen eine Mail-Adresse für Kundenbeschwerden einrichten und auf seinen Webseiten angeben.
- Unternehmen, die sich einer AS-Streit-schlichtungsstelle unterwerfen, müssen online und/oder in ihren AGB darüber informieren und den Link zu dieser Stelle anführen. Im konkreten Streitfall müssen sie den Verbraucher nachweislich schriftlich auf diese AS-Streitschlichtungsstelle hinweisen.
- Unternehmen, die nicht an einem AS-Schlichtungsverfahren teilnehmen, brauchen dazu keinen Hinweis auf ihren Webseiten oder in den AGB. Im konkreten Streitfall müssen sie den Verbraucher jedoch nachweislich schriftlich auf die für ihn zuständige(n) AS-Stelle(n) hinweisen.

Kommt ein Unternehmen den Informationspflichten im Zusammenhang mit der AS nicht nach, kann das eine Verwaltungsstrafe von bis zu 750 Euro nach sich ziehen. Auch eine kostenpflichtige Abmahnung nach dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) ist möglich.

Die WK Wien bietet auf ihren Webseiten detaillierte Informationen zur alternativen Streitbeilegung, Links zu den AS-Stellen sowie Muster und Formulierungsvorschläge. (red/esp)

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

INFOS

WK Wien Service Center

01 / 514 50 - 1010

wko.at/wien Online Streitbeilegung

„Förderungen nutzen, um Investitionen zu finanzieren“

Im Maßnahmen-Portfolio zur Planung der F&E-Finanzierung stellen Förderungen ein gutes strategisches Instrument dar.

Expertin Eva Martischinig fasst die fünf wichtigsten F&E-Förderprogramme im Überblick zusammen.

Vom Start-up mit einem ambitionierten Tech-Projekt über das Wissenschafts-Spin-off bis zum Unternehmen mit eigener F&E-Abteilung: Die Finanzierung von Innovationen stellt viele Betriebe vor eine große Herausforderung. Eine mögliche Antwort bietet ein Blick auf die komplexe, aber chancenreiche Förderlandschaft, sagt Eva Martischinig, Expertin für Förderberatung bei der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung BDO Austria. „Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage lohnt es sich, den Krisenmodus beiseitezuschieben und Förderungen als günstige und flexible Möglichkeit zu nutzen, um notwendige Investitionen zu finanzieren.“

Ein Unternehmen, das ausschließlich ums Überleben kämpft, verliert langfristig an Boden, betont Martischinig. Stattdessen brauche es eine zukunftsfähige Positionierung. „Wer sich informiert und rechtzeitig handelt, kann so nicht nur Kosten sparen, sondern sein Unternehmen langfristig auf Erfolgskurs halten.“ Die Expertin fasst die wichtigsten F&E-Förderungen zusammen.

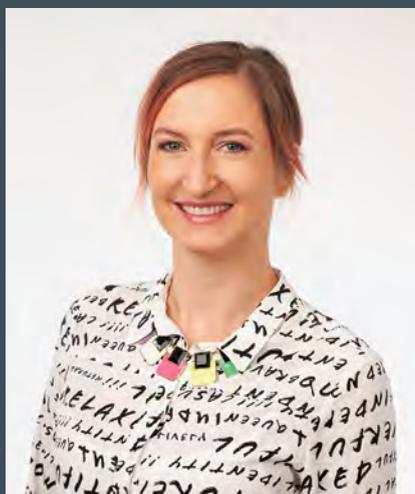
1 FFG-Basisprogramm mit Initiative Frontrunner: Allrounder

Das FFG-Basisprogramm ist der F&E-Förderklassiker - flexibel sowie themen- und technologieoffen. Ob verwertbare Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen: Unternehmen jeder Größe können ihre Vorhaben einreichen und bis zu 70 Prozent der Kosten in einem Mix aus Zuschuss und Darlehen fördern lassen.

Wer besonders visionär denkt, sollte einen Blick auf die Initiative „Frontrunner“ werfen - das High-Risk-High-Gain-Segment des Basisprogramms für Projekte mit disruptivem Potenzial. Hier entfällt der Darlehensanteil und es wird rein durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von bis zu maximal 45 Prozent der anerkegnbaren Projektkosten gefördert.

► www.ffg.at/basisprogramm

ZUR PERSON



© Foto Fischer

Eva Martischinig ist Senior Managerin bei der Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft BDO Austria. Sie berät Unternehmen jeder Größe und Branche in Bezug auf Förderungen für Forschung und Entwicklung, Forschungsprämie sowie Investitionsförderungen.

2 Forschungsprämie

Forschung steuerlich geltend machen? Die Forschungsprämie macht es möglich. Unternehmen können sich 14 Prozent ihrer F&E-Ausgaben direkt als Gutschrift vom Finanzamt zurückholen. Ohne langen Förderantrag, ohne thematische Einschränkung - aber mit der Challenge, in nur 3000 Zeichen eine aussagekräftige, präzise Darstellung der Forschungsprojekte bzw. -schwerpunkte zu liefern.

Besonders interessant: Die Prämie kann z.B. auch mit dem FFG-Basisprogramm kombiniert werden.

► www.ffg.at/forschungspraemie

3 aws Preseed & Seedfinancing

Für jene Fälle, wo die Idee noch in den Kinderschuhen steckt: Diese Programme der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) zielen darauf ab, impactorientierte Vorhaben in der Frühphase (Vorgründungs- und Gründungsphase) zu unterstützen. Preseed richtet sich an Gründerinnen und Gründer in spe mit innovativen, skalierbaren Ideen mit hohem gesellschaftlichen Mehrwert in allen Branchen und bietet bis zu 100.000 Euro Unterstützung. Wer einen Schritt weiter ist - also schon nach der Gründung -, kann mit Seedfinancing zusätzlich bis zu 400.000 Euro abholen.

► www.aws.at/aws-preseed-seedfinancing

4 Horizon Europe: EU als Finanzier

Horizon Europe, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU, ist mit rund 95 Milliarden Euro bis 2027 das weltweit größte seiner Art. Komplex, international und wettbewerbsintensiv - dennoch bietet es eine einmalige Gelegenheit für forschungsstarke Unternehmen und Konsortien.

Neben spezifischen Programmen wie dem EIC Pathfinder für risikoreiche Frühphasen-Forschung (Förderquote 100 Prozent, bis zu drei Millionen Euro) oder dem EIC Accelerator für die Markteinführung disruptiver Innovationen (Förderquote 70 Prozent, bis zu 2,5 Millionen Euro) stehen im Rahmen von Horizon Europe zahlreiche weitere themenspezifische Förderaufrufe (Calls) zur Verfügung. Diese richten sich branchenübergreifend an große, mittlere und kleine Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen und fördern (kooperative) Projekte mit europäischem Mehrwert.

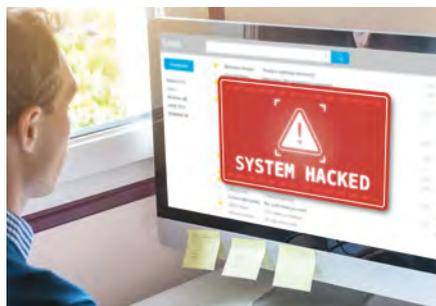
► www.ffg.at/Europa/Horizon-Europe

5 EU Innovation Fund: Fokus Klimaschutz

Dearbonisierung, CO₂-Abscheidung und grüne Transformation: Der EU Innovation Fund fördert große Technologieprojekte zur Reduzierung von Treibhausgasen. Mit einer neuen Ausschreibungsrunde ist Ende des Jahres zu rechnen.

► cinea.ec.europa.eu/programmes/innovation-fund

(red)



© NicoElNino | stock.adobe.com

Betrugsmails für Kammerumlage

Achtung: Bei einer großflächigen Betrugs-Kampagne werden derzeit WKO-Mitgliedsunternehmen per Phishing-Mail aufgefordert, ihre Kammerumlage 2025 zu zahlen und WKO Anmelde-Daten einzugeben. Die falsche Mail der WKÖ (xxx@wko.at) beinhaltet eine „Rechnung“ als .htm Anhang. Dieser Anhang simuliert beim Öffnen eine WKO Benutzerkonto-Anmeldeseite. Geben Sie auf keinen Fall Daten ein!

Wenn Sie auf dieser gefälschten Seite Anmeldedaten eingeben, werden diese gestohlen und können missbräuchlich verwendet werden. Sollten Sie bereits Ihre Daten eingegeben haben, ändern Sie rasch Ihr Passwort.

INFOS

WKO Serviceline (Mo.-Fr. 8-20 Uhr)
0800 / 221 221
wko.at [Q](#) FAQ Benutzerkonto

Ab Juli entfällt die NoVa auf Kleintransporter

Unternehmen müssen für Kastenwagen, Pritschenwagen und Kleintransporter keine Normverbrauchsabgabe mehr bezahlen. Die Bundesregierung möchte Klein- und Mittelbetriebe entlasten.

Die Österreichische Bundesregierung hat in einem Entlastungspaket für Klein- und Mittelunternehmen die Befreiung der Normverbrauchsabgabe (NoVa) für leichte Nutzfahrzeuge (Klasse N1) mit 1. Juli 2025 beschlossen. Dies betrifft Kraftfahrzeuge zur Güterbeförderung mit mindestens vier Rädern und einer zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3,5 Tonnen. Die NoVa für N1-Fahrzeuge ist seit der Einführung im Juli 2021 eine anlässlich der Lieferung bzw. der erstmaligen Zulassung im Inland zu entrichtende Abgabe, deren Höhe vom CO₂-Emissionswert abhängt.

Diese Entlastungsmaßnahme soll Investitionen in den Fuhrpark fördern. Die Anschaffungskosten für Transporter und Firmenwagen werden für die Unternehmen deutlich günstiger.

Vorführgewagen und Tageszulassungen

Bei Vorführgewagen löst auch die Zulassung durch den Kunden oder die Kundin nach dem 1. Juli 2025 keine NoVa-Pflicht aus. Bei Kurzzulassungen ist wesentlich, dass nach spätestens drei Monaten abgemeldet wird, um keine NoVa-



© PixelShot | sock.adobe.com

Pflicht auszulösen. Auf Grundlage des Regierungsprogrammes soll der Anwendungsbereich der NoVa auf Kraftfahrzeuge beschränkt werden, die der Personenbeförderung dienen. Für Tageszulassungen gilt eine Sonderregel: Eine Steuerpflicht entsteht dann, wenn die dreimonatige Frist vor dem 1. Juli 2025 abgelaufen ist.

► [wko.at](#) [Q](#) Befreiung NoVa

Bundesgebühren: Reisepass & Co werden ab Juli teurer

Der Österreichische Nationalrat hat im Zuge des Budget-Sanierungs-Maßnahmen-Gesetzes 2025 beschlossen, die Gebühren für Dokumente zu erhöhen. Grund dafür ist, dass die Kosten seit vielen Jahren nicht an die Inflation angepasst wurden. Damit will Österreich 760 Millionen Euro in die Staatskasse spülen.

Gebühren für Dokumente

Diese Kostenerhöhungen treten voraussichtlich ab Juli 2025 in Kraft:

- Reisepass: 112 Euro (statt 75,90 Euro)
- Personalausweis: 91 Euro (statt 61,50 Euro)
- Führerschein: 90 Euro (statt 60,50 Euro)
- Antrag Staatsbürgerschaft: 163 Euro (statt 125,60 Euro)
- Namensänderung: 567 Euro (statt 382,60 Euro)
- Servicegebühr E-Card: 25 Euro (statt 13,80 Euro)
- Eingabe bei VfGH/VwGH: 340 Euro (statt 240 Euro)
- Klimaticket: Der Preis steigt ab August 2025 auf 1300 Euro (statt 1179,30 Euro) und ab Jänner 2026 auf 1400 Euro.



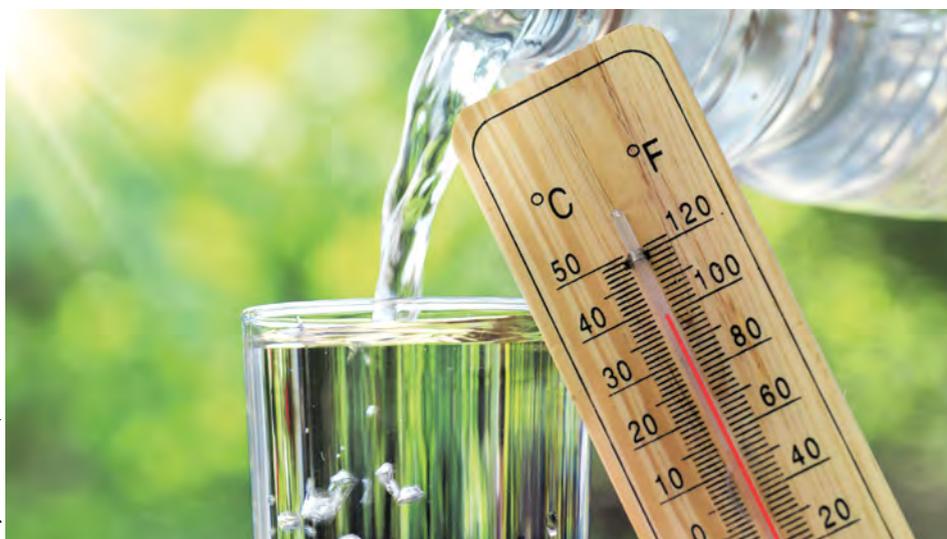
© hamzeh | stock.adobe.com

Neben der Nachholung der Bundesgeführten-Valorisierung umfasst das neue Gesetz auch die Anhebung der Zwischensteuer für Stiftungen, des Stiftungseingangssteuer-Äquivalents und der Sozialversicherungs-Rückerstattung für Pensionistinnen und Pensionisten.

Weiters fallen Begünstigungen wie die Befreiung der motorbezogenen Versicherungssteuer für E-Autos, die Umsatzsteuerbefreiung für Photovoltaikmodule und das Gratis Klimaticket für 18-Jährige weg.

Erleichterungen für Bürger

Das neue Gesetz bringt aber auch Erleichterungen, wie Steuer-Erleichterungen für Menschen mit einer niedrigen Pension und weniger Rezept-Gebühren für Geringverdiener und chronisch Kranke, die viele Medikamente brauchen.



Hitze am Arbeitsplatz: Abkühlung für Ihr Team

In Österreich besteht kein Rechtsanspruch auf hitzefrei. Der Arbeitgeber ist jedoch verpflichtet, Maßnahmen zu setzen, um die Mitarbeiter zu schützen.

Steigen die Temperaturen an heißen Sommertagen, sinken Konzentration und Leistungsfähigkeit. Jedoch gibt es in Österreich keine gesetzliche Grundlage für Hitzeferien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Ein Überblick über die rechtlichen Grundlagen bei Hitze am Arbeitsplatz:

Früher Dienstschluss bei Hitze

Wenn Arbeitgeber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an besonders heißen Tagen anbieten, zu Hause zu bleiben oder den Dienst früher zu beenden, so handelt es sich dabei um eine Zeitausgleichs- oder Urlaubsvereinbarung - sofern die Arbeitnehmer im konkreten Fall einverstanden sind. Liegt keine Zustimmung zum Konsum von Urlaub oder Zeitausgleich vor, wäre von einer bezahlten Dienstfreistellung auszugehen.

Regeln für Bauarbeiter

Für Bauarbeiter gibt es eine Sonderregelung im Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz, denn auch Hitze gilt als Schlechtwetter. Bei Temperaturen von über 32,5 Grad kann das Arbeiten auf Baustellen eingestellt werden, sofern alternativ kein kühlerer Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Die Entscheidung darüber trifft der Arbeitgeber. Wird die

Arbeit eingestellt, so bekommen Bauarbeiter eine Schlechtwetterentschädigung in Höhe von 60 Prozent des Lohnes.

Maßnahmen der Arbeitgeber

Der Arbeitgeber muss aufgrund seiner Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitern Schutzmaßnahmen bei Hitze treffen. Er sollte dabei besonders auf schwangere und stillende Frauen sowie auf ältere und gesundheitlich gefährdete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingehen. Die Temperatur in Arbeitsräumen ist in der Arbeitsstättenverordnung geregelt und sollte z.B. im Büro zwischen 19 und 25 Grad liegen.

Um den Schutz bei Arbeiten im Freien zu gewährleisten, müssen technische oder organisatorische Maßnahmen getroffen werden. Dazu zählen:

- Abschattung durch Außenjalousien,
- Aufstellen von Ventilatoren,
- Installation einer Klimaanlage,
- Bereitstellen von Kaltgetränken und Eis,
- Duschgelegenheiten anbieten,
- Bereitstellung von Sonnencreme, Kopfbedeckung und Schutzhandschuhen,
- Lockerung der Bekleidungsvorschriften,
- Arbeitsbeginn vorverlegen,
- Mittagshitze meiden.

(chm)

BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser

Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Ein starkes Duo für die Zukunft

Künstliche Intelligenz (KI) hält zunehmend Einzug in den Berufsalltag von (fast) allen Branchen, auch bei den Buchhaltern. Doch was bedeutet das konkret für die Kunden? Kann man Buchhalter durch KI ersetzen? Ganz im Gegenteil: KI wird zum hilfreichen Werkzeug, das den Beruf nicht ersetzt, sondern für den Kunden aufwertet.

Künstliche Intelligenz kann zwar große Datenmengen analysieren, wiederkehrende Prozesse automatisieren und Muster erkennen, nicht aber den menschlichen Faktor ersetzen. KI-gestützte Tools scannen und klassifizieren Belege automatisch, Systeme erkennen Buchungsmuster und schlagen passende Kontierungen vor. Unstimmigkeiten werden frühzeitig erkannt, bevor sie zu Problemen werden. Das spart Zeit, reduziert Fehler und steigert die Effizienz enorm.

Künstliche Intelligenz kann viel – aber nicht alles. Emotionale Intelligenz, Urteilsvermögen, individuelle Beratung und unternehmerisches Denken und Handeln bleiben menschliche Stärken, die für den Erfolg eines Betriebs entscheidend sind. Erfolgreiche Buchhalter der Zukunft kombinieren technisches Verständnis mit betriebswirtschaftlichem Know-how und sozialer Kompetenz.

Also KI in der Buchhaltung – ja bitte – aber mit dem Faktor Mensch im Mittelpunkt.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

MILLIARDEN für Wien

Die ÖBB investieren bis 2030 in Summe 2,45 Milliarden Euro in den Ausbau der Bahn in Wien. Stadt- und Regionalverkehr werden dadurch deutlich verbessert.

VON GARY PIPPAN



Im Bild: Im Sommer 2024 wurden die Gleise nördlich des Pratersterns komplett abgetragen und neu errichtet.

© ÖBB/Lukas Leonte

In die österreichische Bahninfrastruktur wird auch in Zukunft kräftig investiert. Das zeigt der neue ÖBB-Rahmenplan, der die Finanzierung des Bahnausbaus von 2025 bis 2030 sichert. In Summe werden 19,7 Milliarden Euro in diesem Zeitraum für eine Vielzahl an kleinen und großen Projekten aufgewendet - von Jahrhundertvorhaben wie dem Brenner Basistunnel in Tirol bis zu kleinen Bahnhofsumbauten, die das Reisen mit dem Zug angenehmer machen sollen.

Auch Wien ist im ÖBB-Rahmenplan mit wichtigen Projekten bedacht: Allen voran wird die S-Bahn-Stammstrecke zwischen den Bahnhöfen Floridsdorf und Meidling technisch verbessert und modernisiert, was die Fahrgastkapazitäten erhöhen wird. Schon im vergangenen Sommer (siehe Bild oben) wurde deshalb eine komplette Streckensperre zwischen Floridsdorf und Praterstern notwendig. Heuer wird der Abschnitt ein weiteres Mal gesperrt: Von 28. Juni

bis 1. September werden hier erneut keine Züge fahren, gleiches ist für Sommer 2026 geplant. Unmittelbar danach ist der Abschnitt zwischen Praterstern und Hauptbahnhof an der Reihe: Auf diesem Zentralbereich der Wiener S-Bahn wird mehr als ein Jahr gebaut statt gereist. Danach folgt der Abschnitt zwischen Rennweg und Meidling (Details siehe Info-Link rechts).

Baustart bei Verbindungsbahn

So gut wie auf Schiene ist nun auch die Attraktivierung der Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Meidling und Hütteldorf. Sie ist ein Schlüsselprojekt bei der Schaffung eines S-Bahn-Rings durch die Wiener Außenbezirke und bringt den Reisenden zusätzliche Kapazitäten und Haltestellen sowie bessere Schnellverbindungen durch die Stadt. Der Ausbau der Verbindungsbahn wird seit Jahren kontrovers diskutiert - nach den letzten Verhandlungstagen vor dem Bundesverwaltungsgericht sind

die ÖBB nun optimistisch, im September mit den ersten Arbeiten beginnen zu können. Mehr als eine halbe Milliarde Euro werden hier investiert, 2036 soll alles fertig sein. Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck bekräftigt seine anhaltende Unterstützung für das Vorhaben: „Die Qualität eines öffentlichen Verkehrsnetzes ist immer nur so gut wie die Summe der einzelnen Teile. Mit dem Ausbau der Verbindungsbahn wird der Personennahverkehr leistungsstärker, auch Wirtschaftsbetriebe werden vom Ausbau profitieren.“

Den innerstädtischen S-Bahn-Ring komplett machen wird ein weiteres Projekt, das in den ÖBB-Rahmenplan neu aufgenommen wurde - nämlich die Verlängerung der Vorortelinie zwischen Handelskai und Praterkai, für die nun die Planungen finanziert sind. Auch hier soll es in Zukunft neue Haltestellen geben. Wesentlich für den Pendlerverkehr aus dem Ballungsraum Wien wird der viergleisige Ausbau der Südbahn



© Florian Wieser

WK Wien-Präsident Walter Ruck steht hinter dem Ausbau des Bahnangebots in Wien.



© Astrid Knie

Laut Porr-Chef Karl-Heinz Strauss profitieren viele Branchen von den Bahn-Investitionen.



© Tobias Holzer

Minister Peter Hanke (l.) und ÖBB-Chef Andreas Matthä betonen positive Konjunkturimpulse.

zwischen Meidling und Mödling sein. Er soll 2035 abgeschlossen sein und kostet knapp 1,8 Milliarden Euro.

Um die Kapazitäten davor schon auszuweiten, werden die ÖBB bereits ab diesem Dezember im Regionalverkehr quer durch Wien neue Doppelstockzüge einsetzen. 109 solcher Züge bekommt das Unternehmen sukzessive geliefert. Parallel dazu wird die bestehende Flotte modernisiert. 2024 haben die ÖBB 124 Millionen Fahrgäste mit Bahn und Bus in Wien befördert. Das Streckennetz umfasst in Wien 174 Kilometer und es gibt 52 Bahnhöfe und Haltestellen.

Bauprojekte bringen Konjunkturimpuls

Einer, der mit dem neuen ÖBB-Rahmenplan recht zufrieden ist, ist Karl-Heinz Strauss. Der erfahrene Top-Manager ist CEO des internationalen Bauunternehmens Porr mit Stammsitz in Wien und mit dem Bahnbau in Österreich bestens vertraut. Gemeinsam mit Arge-Partnern errichtet die Porr beim Brenner Basistunnel mit Tunnelbohrmaschinen und Sprengungen zwei eingleisige Haupttunnelröhren - Gesamtlänge:

25,2 Kilometer. Bei der Errichtung des Koralm-tunnels zwischen der Steiermark und Kärnten zeichnete die Porr mit Arge-Partnern für die Herstellung der Festen Fahrbahn und die bahntechnische Ausrüstung auf einer 33 Kilometer langen Teilstrecke verantwortlich. Gleiches passiert nun beim Semmering Basistunnel zwischen der Steiermark und Niederösterreich auf einer 27 Kilometer langen Strecke.

„Aus unserer Sicht sind staatliche Infrastrukturprojekte äußerst wichtig für die Baubranche und mit ein Grund, weshalb es dem Tiefbau und Infrastrukturbau in Europa sehr gut geht - er bleibt das Zugpferd der Branche“, sagt Strauss. „Auftraggeber wie die Asfinag und die ÖBB sind für uns wesentlich“, so Strauss weiter. Und nicht nur für die Porr, wie er betont, denn die erzeugten Wachstumsimpulse würden weit über den Bausektor hinausgehen: „Neben den Baufirmen sind auch eine große Menge an nachgelagerten Unternehmen und Lieferanten involviert. Je nach Auftrag arbeiten wir mit 150 bis 250 Unternehmen zusammen“, erklärt der Porr-CEO. Zu den Partnern gehören beispielsweise Liefe-

ranten für die Fertigteile der Festen Fahrbahn, für Telekommunikation, die elektrotechnische Ausstattung mit Hochspannungsanlagen, Verteilern, Beleuchtung und Fluchtwegkennzeichnung sowie für Beschilderungen. Weiters dazu gehören maschinelle Anlagen für Klimatisierung, Belüftung und Löschwasser, Schlosserarbeiten und Büromaterial. Ein Großteil der Wertschöpfung entsteht dadurch bei KMU.

Investition in die Mobilitätswende

Den positiven Konjunkturimpuls der Bahnmilliarden betonen auch Mobilitätsminister Peter Hanke und ÖBB-Chef Andreas Matthä, die den ÖBB-Rahmenplan gemeinsam vorstellten. Doch es gehe um mehr: „Mit jedem Euro dieser Investitionen treiben wir die Mobilitätswende voran“, sagte Hanke. Laut Matthä seien „über 3,2 Milliarden Euro pro Jahr eine wichtige Zukunftsinvestition in eine leistbare und klimafreundliche Mobilität von morgen“.

INFOS ZUR S-BAHN-SOMMERSPERRE:
www.s-bahn.wien

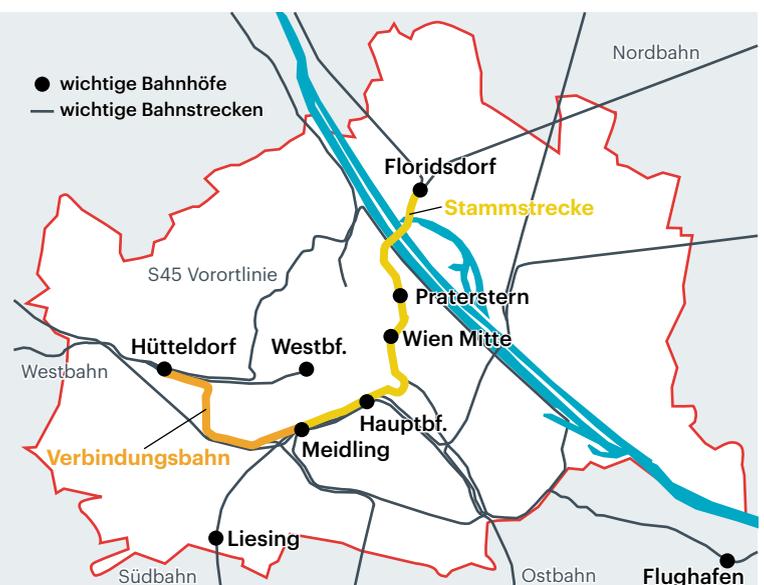
ÖBB-BAUPROJEKTE IN WIEN (AUSWAHL)

S-Bahn-Upgrade: In zahlreichen Stationen werden Bahnsteige verlängert, um längere Züge halten lassen zu können. Zudem werden Gleise neu verlegt sowie Brücken und Tragwerke, die in die Jahre gekommen sind, neu errichtet. Zusätzliche Wendeanlagen werden für reibungslosere Verkehrsabläufe sorgen. Investition in Wien und Niederösterreich gesamt: rund 1,3 Milliarden Euro.

Verbindungsbahn: Die Attraktivierung bringt zwei zusätzliche Haltestellen in Hietzing, direkte Zugverbindungen zwischen Hütteldorf über Hauptbahnhof bis zur Seestadt Aspern im 15-Minuten-Takt mit Anbindung an alle fünf U-Bahn-Linien und die Auflassung aller Bahnkreuzungen. Erwartete Bauzeit: 2025 bis 2036. Investition: rund 500 Millionen Euro.

Meidling-Mödling: Viergleisiger Ausbau und zwei zusätzliche Haltestellen, barrierefreie Modernisierung der Stationen, mehr Zugkapazitäten. Investition bis 2035: rund 1,8 Milliarden Euro.

► infrastruktur.oebb.at -> Projekte für Österreich



KI: Neue Herausforderung

KI ist noch kein Mehrheitsprogramm, aber in vielen Betrieben bereits angekommen, zeigt der neueste Hernstein Management Report. Im Personalbereich wird häufig KI genutzt. Der Faktor Mensch wird aber auch hier nicht zu ersetzen sein.

Künstliche Intelligenz (KI) ist dabei, die Arbeitswelt und die Gesellschaft zu verändern. Sie bietet Unternehmen neue Chancen für Effizienz und Innovation, stellt sie aber auch vor neue Herausforderungen. Denn blindes Vertrauen in KI-basierte Entscheidungen wird von Führungskräften überwiegend abgelehnt. Das zeigt der aktuelle Hernstein Management Report, eine Umfrage des Bildungsinstituts Hernstein der FHWien der Wirtschaftskammer Wien. 1600 Führungskräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer in Österreich und Deutschland wurden dafür befragt. Davon sind 90 Prozent der Meinung, dass es die Aneignung spezifischer Kompetenzen braucht, um Möglichkeiten und Grenzen von KI richtig einordnen zu können. Jeder Fünfte meint, dass vor allem technisches Know-how, IT-Kenntnisse und Medienkompetenz durch KI weiter an Bedeutung gewinnen werden, für

neun Prozent sind es vor allem Soft Skills. Ganze 27 Prozent machten zu der Frage, welche Kompetenzen durch KI an Bedeutung gewinnen werden, allerdings keine Angabe - vielen Führungskräften scheint es also noch schwerzufallen, das

einzuschätzen. Allerdings geben drei Viertel der befragten Führungspersonen an, durch KI einen Umbruch in der Arbeitswelt zu erwarten, fast zwei Drittel rechnen mit mehr Leistungsdruck.

Einsatz von KI ist noch ausbaufähig

Allerdings halten vier von zehn der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer das Thema KI auch für überbewertet. 62 Prozent glauben nicht, dass KI die für Führungsaufgaben notwendige emotionale Intelligenz entwickeln wird. Und nur ein Viertel ist überzeugt, dass KI

KI-EINSATZGEBIETE

%-Anteil der Unternehmen, die KI im jeweiligen Bereich nutzen /	in	Ö	D
Textgenerierung	13 %	19 %	10 %
IT/Software	10 %	7 %	12 %
Marketing	9 %	12 %	7 %
Automatisierung	7 %		
Buchhaltung/Controlling	7 %		
Personal	7 %	4 %	9 %
Recherche, Inspiration	7 %	9 %	6 %
Kundenservice	6 %	4 %	7 %
Analyse/Datenmanagem.	6 %		

Quelle: HMR 2025

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

www.micic-buchhaltung.at
Tel.: 0677/62332446

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Buchhaltungsbüro, erledigt Ihre steuerlichen Angelegenheiten, Buchen, monatl. UVA, Jahresabschlüsse E/A und Lohnverrechnung. Alle Branchen, Verrechnung Monatspauschale.
Mobil: 0664 3071250
e-mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at

GESCHÄFTLICHES

KRANKENSTANDS-KONTROLLEN:

www.beweismittel.at
Tel. 0664 1356747

VERKAUF-ANKAUF suche klassische Vitrinenobjekte, Meissen, Antikuhren, Antiksilber, frühe Bronzegruppen, museale Sammlerstücke Wiener Werkstätte, 1010, Lobkowitzplatz 1, gegenüber Theatermuseum
galerie@sternat.com,
Dr. Sternat 0664 3400139

Seminare und Rituale traditioneller Schamanen. www.manhartsberger.at

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80



WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinsätze inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN:

www.wienerwirtschaft.info

braucht neue Kompetenzen

Entscheidungen immer richtig sind und nicht hinterfragt werden müssen.

Der Einsatz von KI ist ausbaufähig und derzeit eher noch ein Minderheitenprogramm: Drei von zehn Betrieben setzen sie aktuell bereits ein, in Deutschland etwas mehr Unternehmen (32 Prozent) als in Österreich (27 Prozent). Die Größe spielt dabei eine Rolle: Während bei Betrieben mit maximal zehn Mitarbeitenden nur ein knappes Fünftel zurzeit KI nutzt, sind es bei Großbetrieben ab 500 Beschäftigten mehr als 40 Prozent.

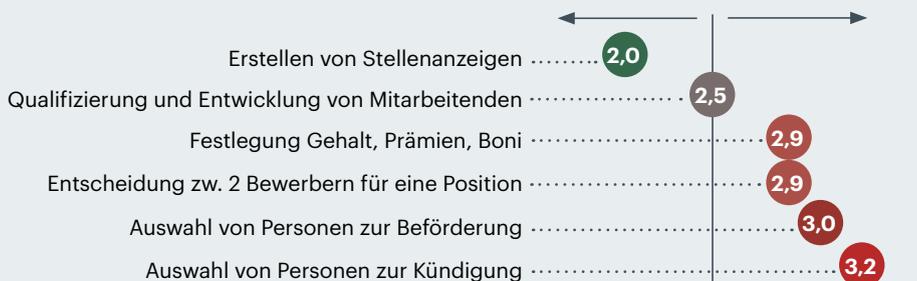
Am häufigsten wird KI zur Texterstellung genutzt, gefolgt von den Bereichen IT/Software und Marketing (siehe Grafik links).

Im Recruiting menschelt es

Genauer untersuchte der Hernstein Management Report den Einsatz von KI im Personalbereich. 40 Prozent der befragten Führungskräfte nutzen in diesem Managementsektor Künstliche Intelligenz. Als hilfreich wird sie bei der Erstellung von Stellenanzeigen erachtet, während man sich bei Beförderungen oder Kündigungen weniger gern auf KI verlässt (siehe Grafik rechts). In Österreich ist die Skepsis hier generell stärker ausgeprägt als in Deutschland.

KI-EINSATZ IM HR-BEREICH

Wobei ist KI im Personalmanagement sinnvoll?



Quelle: HMR 2025

1 = sehr sinnvoll, 4 = gar nicht sinnvoll

Der Faktor Mensch ist auch im Personalmanagement nicht zu ersetzen - speziell gilt das im Bereich Recruiting. 72 Prozent der Befragten stimmen der Aussage voll oder eher zu, dass die Aufnahme von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht ohne menschliche Kontrolle stattfinden soll. Im Kontrast dazu halten nur neun Prozent KI-Entscheidungen in diesem Bereich uneingeschränkt für verlässlich. Allerdings sind 43 Prozent der Befragten überzeugt, dass KI das Recruiting effizienter macht.

Wichtig: Grenzen von KI erkennen

„Für Unternehmen ist es notwendig, die Grenzen von KI richtig einschätzen zu können“, resümiert Gabriele Fantl, Leiterin Beratung, Projektmanagement und Vertrieb im Bildungsinstitut Hernstein. Ein verantwortungsvoller Umgang mit KI erfordere neben ausreichend Wissen und Fähigkeiten der Anwendenden auch klare interne Richtlinien, so Fantl. „Zum Zeitpunkt der Befragung lagen solche Regelwerke jedoch nur in acht Prozent der Unternehmen vor.“ (red)

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN

WKO
SERVICE
PAKET

www.nachfolgeboerse.at

Fundierte Analyse und realistisches Konzept für die optimale Bebauung Ihres Grundstücks.
0660/8103334

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

19. - 22. Juni 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

28. - 29. Juni 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

Haus mit Praxiseinheit in Oberwaltersdorf infolge bevorstehender Pensionierung preiswert zu verkaufen; auch geeignet für medizinnahe Pflegeberufe und Friseure. Tel. 02253 8803

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at.

Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 116.293 (2. Hj. 2024). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

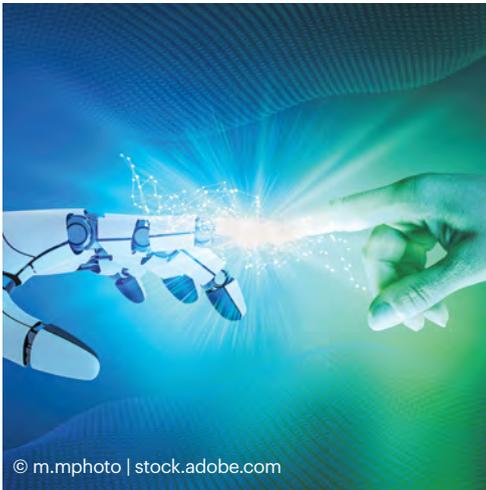
ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46, E e.witty@wienerwirtschaft.info

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS



© m.mphoto | stock.adobe.com

Der Vortrag richtet sich an alle Einzelunternehmerinnen und -unternehmer, die alleine oder in kleinen Teams arbeiten, und für die es essenziell ist, achtsam mit den vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten umzugehen.

KI-Tools für EPU: Effizienter arbeiten

In dem Präsenz-Vortrag „Effizienter arbeiten mit KI-Tools für Solo-Selbstständige“ gibt Marketing- und KI-Spezialistin Victoria Reiter einen Überblick über nützliche, kostengünstige Softwares und Plattformen, die mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) eine Zeitersparnis von bis zu zehn Stunden pro Woche ermöglichen. Sie bekommen eine Übersicht über KI-Tools, mit denen Sie die Tätigkeiten, die am meisten Zeit fressen, automatisieren können. Die Anwendung dieser Tools sorgt dadurch unmittelbar zu einer Effizienzsteigerung in Ihrem Unternehmen. Der Vortrag richtet sich an alle EPU, die alleine

oder in kleinen Teams arbeiten und bei denen es essenziell ist, achtsam mit den vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten umzugehen. Reiter legt den Vortrag praxisorientiert an, d.h., dass sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gibt, vorhandene Probleme unmittelbar mit Hilfe von KI-Software zu lösen.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 10. Juli, 9 bis 11 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Digitalisierung

Mit Ihrer Strategie zum Erfolg

Wie jeder Plan ist auch die Unternehmensstrategie einem ständigen Wandel unterworfen und muss sich immer den aktuellen Herausforderungen anpassen. In diesem Präsenz-Workshop zeigt Ihnen Unternehmensberater Gerold Hametschlager, wie die Unternehmensstrategie eingebettet ist in Ihre Mission und Vision und was das für Ihre Firma bedeutet in Hinblick auf Angebotsportfolio, (Web-)Auftritt, Vertriebsstrategie und Kundenstruktur. Die Teilnehmer

und Teilnehmerinnen haben im Rahmen des Workshops die Möglichkeit, ihre Unternehmensstrategie (weiter-) zu entwickeln und damit ihren wirtschaftlichen Erfolg zu verbessern.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 26. Juni, 9 bis 11 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung



Gerold Hametschlager legt seinen Fokus auf messbare Resultate im Unternehmen.

© martinstachl.com



© Sandra Tauscher

Kludia Wurzer spannt in ihrer Arbeit einen Bogen zwischen Psychologie und Wirtschaft.

Ihre Erfolgspersönlichkeit als EPU

Beim Präsenz-Workshop „Ihre Erfolgspersönlichkeit als EPU“ beleuchtet Unternehmensberaterin Kludia Wurzer die Geheimnisse erfolgreichen Unternehmertums und zeigt auf, welche Persönlichkeitsaspekte EPU zum unternehmerischen Sieg führen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erkennen, dass von ihrem persönlichen Wachstum der unternehmerische Erfolg ab-

hängt. Denn ohne eine persönliche Entwicklung ist auch keine nachhaltige unternehmerische Entwicklung möglich, ist Wurzer überzeugt.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 1. Juli, 15 bis 17 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Persönlichkeitsentwicklung

Ihr Auftragsmanagement

Kennen Sie das? Von einem Termin zum anderen hetzen. Kaum Zeit, die ausstehenden Kundenzahlungen einzufordern oder die Rechnungen wegzuschicken. Klare Strukturen und gute Organisation helfen weiter: Sie sparen Zeit und machen mehr Gewinn.

Wirtschaftstrainerin Ursula Horak zeigt im Webseminar „So schreibe ich (m)ein Angebot. Von der Anfrage bis zum Zahlungseingang“, wie Unternehmer ihre administrativen und organisatorischen Tätigkeiten vorausschauend planen

und zügig erledigen können. Und das alles ohne Stress.

Horak verbindet dabei Theorie mit praktischen Anwendungsbeispielen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen gleich konkret umsetzen können.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 30. Juni, 15.30 bis 16.30 Uhr

wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung



© Udo Schloegl/ Headshots Vienna

Ursula Horaks Schwerpunkte sind u.a. Strategie und Organisation, Kalkulation und Controlling.



© coco | stock.adobe.com

Biodiversität bietet Ökosystemdienstleistungen wie die Bestäubung von Pflanzen durch Insekten, die Reinigung von Wasser durch natürliche Ökosysteme sowie die Regulierung des Klimas.

Biodiversität fördern als Betrieb

In dieser von der WK Wien unterstützten Präsenz-Veranstaltung der Stadt Wien erfahren Sie, was Sie als Betrieb aktiv zur Förderung der Biodiversität beitragen können - im Kerngeschäft, in der Lieferkette und am Standort.

Sie bekommen einen Überblick, warum das Thema für Betriebe wichtig ist und praxisnahe Tipps für die Umsetzung von Maßnahmen. Eine verbindliche Anmeldung ist aufgrund der

beschränkten Platzanzahl erforderlich. Alle weiteren Infos zum Programm und das Online-Anmeldesystem, siehe unten.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 25. Juni, 9 bis 12 Uhr

Ort: Stadt Wien - Umweltschutz, Dresdnerstraße 47, 1200 Wien, 1. Stock umweltberatung.at -> Veranstaltungen

NOCH MEHR TERMINE

DAS ERFOLGSMINDSET

Dienstag, 24. Juni, 14 bis 15.30 Uhr

Sie erfahren, wie beruflicher und finanzieller Erfolg für Sie möglich ist. Mit spannender Theorie, gepaart mit praktischen Tools und Tricks, unterstützt Businesscoachin Maelle Wit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, ihr Mindset umzuprogrammieren und unterstützend zu nutzen.

► wko.at/wien/workshops

-> Kundengewinnung

TAG DER ASTROLOGIE 2025

Dienstag, 24. Juni, ab 18 Uhr

Die Berufsgruppe Astrologie lädt gemeinsam mit der FG der persönlichen Dienstleister NÖ zum diesjährigen Tag der Astrologie - unter dem Motto „Saturn trifft Neptun: Wenn nichts mehr bleibt, wie es war“. Freuen Sie sich auf spannende Vorträge im Rahmen dieser Hybrid-Veranstaltung - an der Sie sowohl in Präsenz als auch online teilnehmen können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

SCHMERZFREI & ERFOLGREICH

Mittwoch, 25. Juni, 14 bis 15 Uhr

Schmerztherapeutin Boshra Amasha beleuchtet die häufigsten Schmerzen, die insbesondere Unternehmerinnen und Unternehmer belasten. Darüber hinaus präsentiert sie u.a. praktische Übungen für den Büroalltag, die Bandscheiben und Gelenke stärken und die Produktivität steigern.

► wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung

AUFTRITT & WIRKUNG IM BUSINESS

Dienstag, 1. Juli, 10 bis 12 Uhr

Image-Expertin Eva Köck-Eripek gibt in dem Präsenz-Workshop Tipps für einen perfekten Business-Auftritt. Dabei stellt sie z.B. Fragen wie: Passt Ihr Auftreten zu Ihnen und Ihrem Unternehmen? Vermitteln Sie in Ihrer Branche Kompetenz in Führung, Präsentation und Argumentation?

► wko.at/wien/workshops

-> Persönlichkeitsentwicklung

STUNDENSATZ & KOSTENWAHRHEIT

Mittwoch, 9. Juli, 10 bis 11 Uhr

Eine wichtige Frage: Wie hoch setzen Sie Ihren Stundensatz an, damit der Kunde kauft und Sie sich nicht zu billig verkaufen? Wirtschaftstrainerin Ursula Horak gibt Ihnen wichtige Tipps zu Stundenkostensätzen und zur Auftragskalkulation.

► wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung

AN DEN LIPPEN HÄNGEN

Mittwoch, 9. Juli, 15.30 bis 16.30 Uhr

Möchten Sie erleben, wie Sprechen vor Menschen (wieder) Freude macht und Sie mit Leichtigkeit Augen, Ohren und Herzen gewinnen? Die ehemalige Slam Poetin und Trainerin Sabine Sobotka gibt Ihnen wertvolle Insider-Tipps dazu.

► wko.at/wien/workshops

-> Kundengewinnung

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 250.000 KM*

Alle Ölwechsel inkl.
bei Porsche Bank Finanzierung²

Der neue Transporter

Mehr Transporter als jemals zuvor



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

1) Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 250.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. 2) Gültig bei Kauf bis 30.06.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur in Verbindung mit Porsche Bank Finanzierung (Leasing). Öl-Service gemäß den Bedingungen der Anschlussgarantie 250.000 km/2+3 Jahre (siehe Punkt 1.) kostenlos. Beinhaltet: Öl, Öl-Filter, Öl-Ablassschraube und die Arbeitszeit. Gültig für Unternehmer- und Privatkunden. Nicht kombinierbar mit dem Porsche Bank Versicherungsbonus und Finanzierungsbonus. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 11,4 l/100 km. Stromverbrauch: 22,6 – 24,9 kWh/100 km. CO₂-Emission 0 – 298 g/km. Symbolfoto. Stand 05/2025.